Wie geht Demokratie?

Gemeinsam lernen – in leicht verständlicher Sprache

Wie geht wählen?

Bausteine für eine inklusiv ausgerichtete politische Bildung – Band 2

Doris Katheder und Julia Wagner

Wie geht wählen?

Bausteine für eine inklusiv ausgerichtete politische Bildung – Band 2

Das vorliegende Bildungsmodul „Wie geht wählen?" wurde von capito Nordbayern im Hinblick auf Aufbau, Verständlichkeit, Darstellung und Durchführbarkeit geprüft und für „sehr empfehlenswert" befunden.

akademie cph caritas-pirckheimer-haus

Akademie C.-Pirckheimer-Haus gGmbH

Königstr. 64
90402 Nürnberg

www.cph-nuernberg.de

https://www.cph-nuernberg.de/projekte/wie-geht-demokratie

Inhalt

Einleitung 6

„Wie geht wählen?" in leicht verständlicher Sprache 6

Warum ist leicht verständliche Sprache wichtig? 10

Das Bildungsmodul „Wie geht wählen?" 12

Anwendung des Moduls 12

Aufbau des Moduls 14

Einstieg 14

Wahlentscheidung 15

Wahltag 17

Abschluss 18

Einstieg 20

1. Wer darf wählen? 20

2. Warum wählen wir? 24

3. Wen können wir wählen? 32

Wahlentscheidung 38

Themen der Politik 38

Meine Meinung 46

4. Wen wähle ich? 50

Wahltag 54

5. Wählen, wie mache ich das? 54

Wählen ist wichtig 62

6. Warum sollte ich wählen gehen? 62

Abschluss 68

Verabschiedung 68

Handout – Ich gehe wählen! 71

Inhaltsverzeichnis 72

Warum wählen wir? 73

Wer darf wählen? 75

Wen können wir wählen? 76

Wen wähle ich? 80

Wie wähle ich? 84

Hilfe und Unterstützung beim Wählen 92

Was passiert nach der Wahl? 93

Wörterbuch „Ich geh wählen" 97

Literaturhinweise 98

Aktuelle Empfehlungen 98

Bundestagswahl 98

Europawahl 99

Allgemein 100

Quellenverzeichnis 101

Autorinnen 102

Die Buchreihe 102

Impressum 103

Einleitung

Informationen zum Buch

„Wie geht wählen?“ in leicht verständlicher Sprache

Wir freuen uns, dass es dieses Buch gibt.
Wir freuen uns, dass Sie dieses Buch in den Händen halten.
Wer wir sind, steht unter der Frage: Wer hat das Buch gemacht?

Dieses Buch hat den Titel: Wie geht wählen?

Dieses Buch ist ein Arbeits-Buch,
und erklärt leicht verständlich wie wählen geht.

Warum gibt es dieses Buch?

Der Bundestag hat am 15. März 2019 beschlossen:
Auch Menschen mit Vollbetreuung dürfen wählen.
Vollbetreuung bedeutet:
Man hat für alle Dinge eine*n Betreuer*in,
weil man viele wichtige Dinge nicht selbst regeln kann.
Zum Beispiel: zur Bank gehen oder Verträge unterschreiben.

Zu wählen heißt auch: mit zu bestimmen.
Doch es reicht nicht, nur das Wahl-Recht zu bekommen.
Es ist auch wichtig, gut informiert zu sein.
Nur dann können **demokratische Rechte auch genutzt werden**.

Dazu entwickelt die Akademie des Caritas-Pirckheimer-Hauses in Nürnberg
verschiedene Angebote in leicht verständlicher Sprache.
Zum Beispiel:

- diese Arbeits-Buch,
- Workshops,
- Arbeits-Materialien für die Workshops.

Um was geht es in diesem Arbeits-Buch?

Das Buch ist eine Anleitung,
wie man Workshops zum Thema „Wie geht wählen?" gut durchführen kann.

Wir möchten, dass viele junge Menschen mit Lernschwierigkeiten
bei **Demokratie mitmachen**.

Und das bedeutet

- mitreden
- mitentscheiden
- und bewusst an Wahlen teilnehmen.

In dem Arbeits-Buch steht:

Wie kann ich einen Workshop durchführen?

Welche Arbeits-Materialien gibt es für den Workshop?

Es gibt zum Beispiel:

- Erklär-Videos
- einen Material-Koffer
- Lege-Karten, die leicht verständlich sind und den Workshop unterstützen
- ein Handout Wörterbuch.

Mit dem Arbeits-Buch und den Arbeits-Materialien
kann jede*r den Workshop selbst durchführen.

Man kann den Workshop auch bei der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus buchen.

Das Arbeits-Buch kann man über den Buch-Handel bestellen.

Vieles im Buch ist barrierefrei, aber nicht alles.

Wer unterstützt uns?

Das Arbeits-Buch und alle Arbeits-Materialien werden gefördert.

Das heißt: Wir bekommen Geld.

Das Geld bekommen wir vom Bundes-Ministerium für Familie,
Senior*innen, Frauen und Jugend.

Das Bundes-Ministerium hofft, dass das Arbeits-Buch und die Arbeits-Materialien

- von vielen Einrichtungen
- in ganz Deutschland eingesetzt werden.

Deswegen unterstützt das Bundes-Ministerium
die Akademie des Caritas-Pirckheimer Hauses mit Geld.

Wer hat das Buch gemacht?

Das Buch wurde von Doris Katheder und Julia Wagner gemacht.

Sie arbeiten an der **Akademie Caritas Pirckheimer-Haus in Nürnberg**.

Lara Kronet hat auch an dem Buch mitgearbeitet.

Sie hat sich überlegt, wie man die Workshops durchführen kann.

Sie hatte viele gute Ideen.

Aber es haben noch viel mehr Menschen mitgearbeitet:

- Menschen mit Lernschwierigkeiten.
  Sie haben von Anfang an mitbestimmt,
  was in dem Buch stehen soll und was nicht.
  Sie haben immer wieder geprüft, ob alles im Buch leicht verständlich ist.
  Und ob die Bilder alle gut passen.
- capito Nordbayern hat die Texte in eine leicht verständliche Sprache übertragen.
- Die Agentur tollwerk aus Nürnberg hat das Arbeits-Buch und die Arbeits-Materialien gestaltet.
- Anette Kitzinger von Meta.com hat die Bilder erstellt.
- Die Arbeits-Gemeinschaft katholisch-sozialer Bildungs-Werke in der Bundesrepublik Deutschland leitet und betreut das Projekt.

Unsere Kolleg*innen an der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus
haben uns sehr geholfen.
Sie haben uns in vielen Dingen sehr gut beraten.

Alle zusammen waren ein sehr gutes Team.

Wir wollen allen Danke sagen.

Was gibt es sonst noch für Arbeits-Bücher?

Bei uns gibt es noch mehr Arbeits-Bücher zum Thema Demokratie:

1. Demokratie und ich. (2020)
2. Wie geht wählen? (2021)
3. Vielfalt in der Demokratie. (2022)
4. Meine Rechte in der Demokratie. (2023)
5. Stärkung und Schutz von Demokratie. (2024)

Wir wünschen Ihnen viel Spaß mit dem Arbeits-Buch.
Wir hoffen,

- dass Sie mit dem Arbeits-Buch gut arbeiten können.
- dass Sie Lust bekommen und wählen gehen.

Dr. Doris Katheder und Julia Wagner
Projektleiterinnen an der Akademie Caritas-Pirckheimer-Haus Nürnberg

Nürnberg 2021

Vorwort von capito Nordbayern

Warum ist leicht verständliche Sprache wichtig?

Leichte Sprache, einfache Sprache, leicht verständliche Sprache: All diese Begriffe bezeichnen Texte und Inhalte, die für sehr viele Menschen notwendig sind, um sich im Alltag zurecht zu finden.

Nur wer versteht, kann auch entscheiden!
Nur wer versteht, kann an der Gesellschaft teilhaben!
Nur wer versteht, hat gute Voraussetzungen für ein selbständiges Leben!

In Österreich, Deutschland und der Schweiz können rund 24 Millionen Menschen nicht gut lesen und / oder haben Probleme beim Verstehen von Texten.

Gerade beim Thema Demokratie ist es wichtig, möglichst alle Menschen gut zu informieren. Unter anderem, um die eigenen Rechte wahrzunehmen, und um Teilhabe zu ermöglichen.

Diese Arbeits-Buch – und die damit verbundenen Workshops – sind ein guter Weg, um mehr Wissen zum Thema Demokratie leicht verständlich zu vermitteln und möglichst viele Menschen dazu zu befähigen, eigenständige Entscheidungen zu treffen.

Wer nicht verständlich informiert:

- verpasst die Chance, dass Menschen aktiv an der Demokratie teilhaben
- kann Vertrauen verspielen

capito möchte, dass niemand in der Gesellschaft ausgeschlossen wird.

capito möchte, dass in Zukunft alle Menschen sagen können:
„Ich habe verstanden!".

capito Nordbayern

Sabrina Weyh
Teamleiterin, capito Nordbayern

Nürnberg 2021

Kompetenz-Zentrum für Barrierefreiheit
der Rummelsberger Diakonie

Kompetenz-Zentrum für Barrierefreiheit der Rummelsberger Diakonie

E-Mail: info@capito-nordbayern.de
Webseite: www.capito-nordbayern.de

Das Bildungsmodul „Wie geht wählen?"

Anwendung des Moduls

Zielgruppe

- Jugendliche und junge Erwachsene mit Lernschwierigkeiten, Betreuungspersonen, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, Interessierte.

Ziele

- Vermittlung eines Grundverständnisses zum Thema Bundestagswahlen und Europawahlen.
- Förderung einer kritischen Urteilsfähigkeit und Anregung von Meinungsbildungsprozessen.
- Wecken und Stärken von politischem Interesse.
- Aktivierung zur politischen Teilhabe.

Inhaltliche Schwerpunkte

- Das Bildungsmodul kann zu den Themenschwerpunkten Bundestagswahl oder Europawahl durchgeführt werden.

Zeit

- Der Gesamtumfang des Moduls (inklusive Pausen) beträgt 280 Minuten (= ca. 4,5 Stunden).
- Es wird eine Durchführung in drei Blöcken bzw. an drei Seminartagen empfohlen.
- Block 1: 70 Minuten
- Block 2: 110 Minuten
- Block 3: 100 Minuten
- Die Durchführung sollte an die je eigenen zeitlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten angepasst werden.

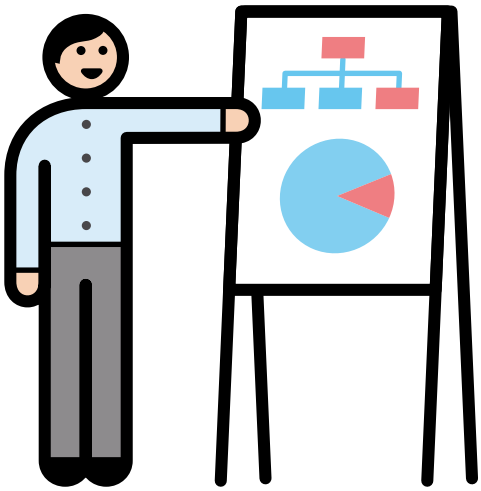
Pausen

- Bitte ausreichend Pausen und Erholungsphasen für die Teilnehmenden einplanen.
- Die hier angegebenen Pausen können gerne ergänzt und erweitert werden.

Methoden

- Alle Methoden werden detailliert Schritt für Schritt erläutert.
- Die Erläuterungen beinhalten Formulierungsvorschläge für das Seminarleitungsteam und sind in blauer Schrift gesetzt.
- Die Methoden sind gegebenenfalls so anzupassen, dass sich die Teilnehmenden einer heterogenen Gruppe nicht über- oder unterfordert fühlen.
- Die Inhalte und Beispiele, die in den Methoden thematisiert werden, können und sollen sich an den Lebenswelten der Teilnehmenden orientieren. D.h. die vorgegebenen Beispiele können Anwendung finden, es ist allerdings zu empfehlen, diese auf Arbeits-, Schul- und Privatleben der Teilnehmenden im Seminar anzupassen.
- Methodische Anpassungen, die zum Schwerpunkt Bundestagswahl notwendig sind, werden durch folgendes Symbol gekennzeichnet:

- Methodische Anpassungen, die zum Schwerpunkt Europawahl notwendig sind, werden durch folgendes Symbol gekennzeichnet:



Material

- Für die Durchführung der Methoden werden unterschiedliche Materialien benötigt.
- Bei jeder Methodenbeschreibung ist ein Punkt Material zu finden. Hier werden die Materialien aufgelistet.
- Einige der Materialien sind vorgegeben und können online heruntergeladen werden: https://www.cph-nuernberg.de/projekte/wie-geht-demokratie

  Diese sind durch ⬇ gekennzeichnet.
- Digitale Methoden können ggf. auch ohne Laptop, Beamer und Lautsprecher durchgeführt werden. Anleitungen dazu sind der jeweiligen Methode zu entnehmen.

Aktualität

- Demokratie lebt! Politik sowie Politikerinnen und Politiker in Deutschland sind im ständigen Wandel.
- Bei Themen, Materialien (z. B. Legekarte zu Bundeskanzlerin / Bundeskanzler) usw. ist auf Aktualität zu achten, diese müssen gegebenenfalls angepasst werden.
- Diese Abbildung weist darauf hin, dass besonders auf die Aktualität der Inhalte geachtet werden soll:

Rahmenbedingungen

- Stuhlkreis empfohlen.
- Maximal 15 Teilnehmende pro Workshop empfohlen.
- Größe des Seminarraums von mindestens 40 m² empfohlen.

Aufbau des Moduls

Einstieg

1. Wer darf wählen?

Methoden

- Umfrage

Zeit

- 20 Minuten

Inhalt

- Kennenlernen der Teilnehmenden.
- Kriterien zur Wahlberechtigung.
- Hinführung zum Thema Wahlen.

Material

- FlipChart
- Permanentmarker
- Kreppband für Namensschilder
- Grundgesetz
- Moderationskarten
- Pinnwand o.ä.
- Wahlbenachrichtigung
- Legekarten: Anwendung des Moduls 01/01
- Legekarten: Wer darf wählen? 01-08
- Banner „Ich gehe wählen!"

2. Warum wählen wir?

Methoden

- Offenes Gespräch

Zeit

- 20 Minuten

Inhalt

- Kurzer Überblick über das politische System in Deutschland/ der Europäischen Union.
- Erläuterung von Gründen für Regeln und Gesetze, an die sich alle Bürgerinnen und Bürger halten müssen.
- Aufgaben der Politikerinnen und Politiker.
- Mitbestimmungsrecht durch Wahlen.

.

Material

- FlipChart
- Permanentmarker
- Grundgesetz
- Klebepunkt
- Deutschlandkarte
- Europakarte
- Legekarten: Warum wählen wir? 01-21
- Zeitungsartikel

Pause

3. Wen können wir wählen?

Methoden

- Offenes Gespräch

Zeit

- 20 Minuten

Inhalt

- Inhalt sind die verschiedenen Parteien in Deutschland und in Europa.
- Parteienvielfalt als wichtiges Merkmal der Demokratie.

Material

- Pinnwand
- Stecknadeln
- Legekarte: Bundestag
- Fotos von Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten
- Legekarte: Europäisches Parlament
- Foto von Politikerinnen und Politikern des Europäischen Parlaments
- Legekarten: Wen können wir wählen? 01-15

Gesamtdauer Einstieg

- 70 Minuten

Wahlentscheidung

Themen der Politik

Methoden

- Gedankenkarte
- Abstimmung
- Meinung-Puzzle

Zeit

- 40 Minuten

Inhalt

- Sammlung von Themen der Politik auf einer Gedankenkarte.
- Vertiefung des Wissens zu ausgewählten Themen der Politik (Bildung, Wohnraum, Arbeit, Mobilität, Klima und Umwelt).
- Auswahl der Themen durch Abstimmung.

Material

- Pinnwand
- Stecknadeln
- Moderationskarten
- Permanentmarker
- Legekarten: Themen der Politik 01-32

Wahlentscheidung

Pause

Meine Meinung

Methoden

- Interview-Video
- Meinungsabfrage

Zeit

- 40 Minuten

Inhalt

- Meinung und der Meinungsbildungsprozess.
- Die Teilnehmenden lernen, wie sie ihre Meinung äußern können.
- Analyse der Meinungsäußerung anderer Personen mit Hilfe von Interview-Videos zu den ausgewählten Themen der Politik.

Material

- 2 Flip-Charts
- Permanentmarker
- Laptop, Beamer und Lautsprecher
- Interview-Videos
- Meinungskarten für alle Teilnehmenden
- Legekarten: Meine Meinung 01-08

Pause

4. Wen wähle ich?

Methoden

- Erkärvideo

Zeit

- 10 Minuten

Inhalt

- Thematisiert werden verschiedene Informationskanäle.
- Die Teilnehmenden lernen, wie sie sich über Politik, Parteien und Politikerinnen und Politiker vor der Wahl informieren können.
- Anregung des Meinungsbildungsprozesses.

Material

- Wahlprogramme in Leichter Sprache
- Laptop, Beamer und Lautsprecher
- Erklärvideo „Wen wähle ich?"
- Legekarten: Wen wähle ich? 01-08

Gesamtdauer Wahlentscheidung

- 110 Minuten

Wahltag

5. Wählen, wie mache ich das?

Methoden

- Rollenspiel

Zeit

- 50 Minuten

Inhalt

- Inhalt sind die verschiedenen Wahlmöglichkeiten.
- Wahllokal und Briefwahl werden detailliert erklärt.
- Die Teilnehmenden können bei einem Rollenspiel das Wählen im Wahllokal ausprobieren und ihr Wissen vertiefen.
- Thematisierung der Unterstützungsmöglichkeiten beim Wählen.

Material

- Kreppband für Namenschilder
- Permanentmarker
- Wahlbenachrichtigung
- Legekarten:
  Wählen, wie mach ich das? 01-22

Wählen im Wahlraum:

- Personalausweis
- 2 „Wahlhelferin" und 2 „Wahlhelfer" Namenschilder
- Wahlurne
- Wahlkabine
- Stimmzettel für jeden Teilnehmenden (Bundestagswahl/Europawahl)

Briefwahl:

- Wahlschein
- Stimmzettel (Bundestagswahl/Europawahl)
- Blauer Umschlag
- Roter Umschlag

Pause

Wahltag

6. Warum sollte ich wählen gehen?

Methoden

- Erklärvideo

Zeit

- 15 Minuten

Inhalt

- Thematisierung der Gründe, warum es wichtig ist, dass alle Bürgerinnen und Bürger ihr Wahlrecht in Anspruch nehmen.

Material

- Wahlergebnisse der letzten Bundestagswahl/Europawahl
- Laptop, Beamer und Lautsprecher
- Video „Warum gehe ich wählen?"
- Legekarten: Warum sollte ich wählen gehen? 01-14

Gesamtdauer Wahltag

- 100 Minuten

Abschluss

Verabschiedung

Methoden

- Offenes Gespräch

Zeit

- 15 Minuten

Inhalt

- Die Inhalte der drei Seminarteile werden zusammengefasst.
- Reflexion der Inhalte und Feedback durch eine Daumenabfrage.
- Verabschiedung.

Material

- Handout für alle Teilnehmenden.
- Button für alle Teilnehmenden
- Legekarten: Verabschiedung 01-06

Gesamtdauer Abschluss

- 15 Minuten

Dauer des gesamten Moduls

- 280 Minuten

Einstieg

1. Wer darf wählen?

Ziele

- Die Teilnehmenden werden freundlich empfangen.
- Die Teilnehmenden lernen das Seminarsetting kennen.
- Die Teilnehmenden können ihre Wünsche an das Seminarleitungsteam formulieren.
- Die Teilnehmenden werden an das Thema Wahlen herangeführt.
- Die Teilnehmenden lernen die Kriterien zur Wahlberechtigung kennen.

Material

- FlipChart
- Permanentmarker
- Kreppband für Namenschilder
- Grundgesetz
- Moderationskarten
- Pinnwand o.ä.
- Wahlbenachrichtigung
- Legekarten:
  Anwendung des Moduls 01/01
  Wer darf wählen? 01-08
- Banner „Ich gehe wählen!"

Methode

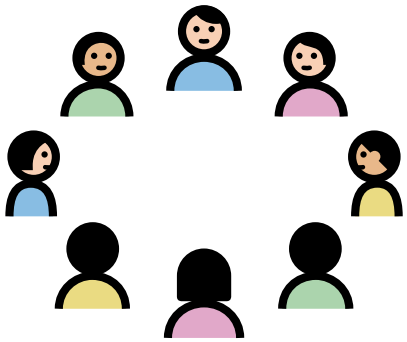
- Umfrage

Zeit

20 Minuten

Ankommen

Herzlich Willkommen.
Bitte legen Sie Ihre Jacken ab.
Bitte suchen Sie sich einen Platz im Stuhlkreis.

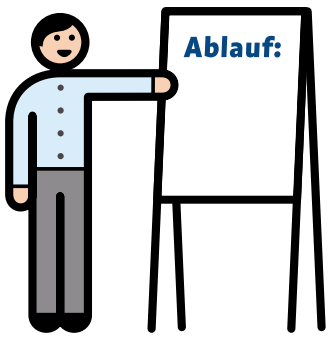


Erste Fragen im Stuhlkreis:
Wie war die Fahrt?
Wie war der Tag bisher?
Freuen Sie sich auf den heutigen Tag?

Schön, dass Sie alle da sind!
Wir freuen uns auf das Seminar mit Ihnen.

Das Seminarleitungsteam stellt sich vor.
Das Seminarleitungsteam gibt einen Überblick über den Ablauf des Seminars.

- Wie ist der Zeitplan?
- Wann machen wir Pausen?
- Wann wird gegessen und getrunken?
- Wo sind die Toiletten?
- Bitte, Handys auszuschalten.



Inhaltlicher Einstieg

Zum Kennenlernen der Teilnehmenden wird eine kurze Umfrage gestartet. Hier werden unter anderem die Kriterien zur Wahlberechtigung abgefragt, damit die Teilnehmenden an das Thema Wahlen herangeführt werden.

Durchführung

Wir, das Seminarleitungsteam,
haben uns schon kurz vorgestellt.

Jetzt wollen wir uns noch ein bisschen besser kennenlernen.

Dafür haben wir eine Umfrage vorbereitet.

Ich lese Ihnen eine Frage vor.
Wenn Sie die Frage mit Ja beantworten können,
dann heben Sie bitte die Hand.

Hinweis:

Hier soll bereits ein Verständnis für Mehrheit entwickelt werden. Gerne können die Teilnehmenden bei der Auswertung mit einbezogen werden.

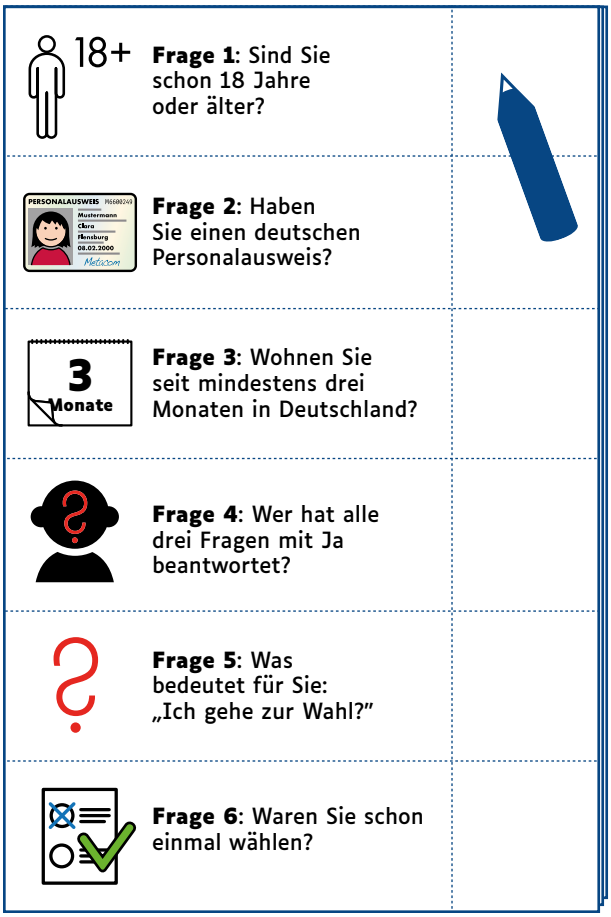
Wir machen auch mit.
Auch die Begleitpersonen dürfen gerne mitmachen.

Wir machen eine Probeumfrage.
Mögen Sie gerne Pizza?

Wenn Sie Pizza mögen,
dann heben Sie bitte jetzt die Hand.

Zum Beispiel:
Vier von sechs Personen mögen gerne Pizza.
Das ist die Mehrheit!
Danke, das war eine Probe-Umfrage.

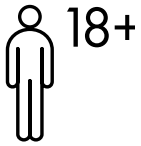
Ein FlipChart mit sechs Feldern wird vorbereitet.



In den ersten drei Feldern notiert die Seminarleitung, wer die jeweiligen Fragen mit Ja beantwortet hat. Die Namen der sich meldenden Teilnehmenden werden abgefragt und auf dem FlipChart notiert. Zudem erhalten die Teilnehmenden ein Stück Kreppband, auf das sie ihren Namen schreiben dürfen. Dies wird als Namensschild gut sichtbar auf die Kleidung geklebt.

Jetzt stellen wir Ihnen **drei Fragen**:

Frage 1 ..... **Sind Sie schon 18 Jahre oder älter?**



Direkte Auswertung durch die Seminarleitung: Ist die Mehrheit der Teilnehmenden volljährig oder nicht volljährig?

Frage 2 ..... **Haben Sie einen deutschen Personalausweis?**

Hier kann gerne auch ein echter Personalausweis der Seminarleitung gezeigt werden.
Direkte Auswertung durch die Seminarleitung: Hat die Mehrheit einen Personalausweis oder hat die Mehrheit keinen Personalausweis?

Frage 3 ..... **Wohnen Sie seit mindestens drei Monaten in Deutschland?**

Direkte Auswertung durch die Seminarleitung: Wohnt die Mehrheit seit mindestens drei Monaten in Deutschland oder nicht?

So, jetzt schauen wir uns das Ergebnis unserer Umfrage an.

Es folgen nun drei weitere Fragen.

Frage 4 ..... **Wer hat alle drei Fragen mit Ja beantwortet?**

Die Namen der Teilnehmenden, die alle drei Fragen mit Ja beantwortet haben, werden auf dem FlipChart mit dem Permanentmarker eingekreist. Die eingekreisten Namen werden im vierten Feld ergänzt.

Die Seminarleitung liest die Namen vor.
Zum Beispiel: Laura, Fred, Alex, Frau Braun und Ilka haben alle drei Fragen mit Ja beantwortet.

Was könnte das bedeuten?
Mögliche Zurufe der Teilnehmenden:

- Sie sind volljährig.
- Sie leben in Deutschland.
- Sie dürfen wählen.

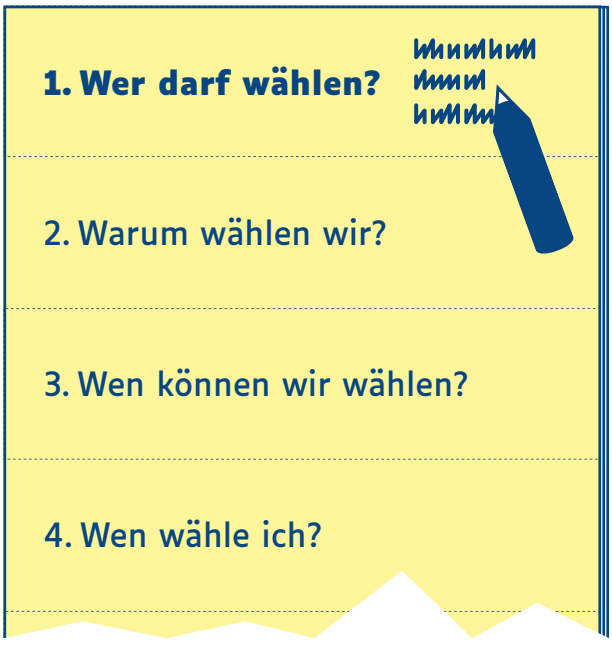
Alle, welche die drei Fragen mit Ja beantwortet haben, dürfen in Deutschland wählen.
In Deutschland dürfen Sie wählen, wenn

1. sie mindestens 18 Jahre alt sind.
2. sie die deutsche Staatsangehörigkeit haben, also einen deutschen Personalausweis besitzen.
3. sie seit mindestens drei Monaten in Deutschland wohnen.

Haben Sie schon einmal von der Bundestagswahl/Europawahl gehört?
Zurufe der Teilnehmenden.

Zusammenfassung „Ich gehe wählen!“

Für die Zusammenfassung nach den inhaltlichen Methoden zum Thema Wählen wird eine Pinnwand oder eine Tafel mit dem Banner „Ich gehe wählen!“ vorbereitet. Nach den inhaltlichen Einheiten, die als Fragen formuliert sind, sollen hier die wichtigsten Inhalte noch einmal gesammelt werden.



Wir haben gelernt:
Wer darf wählen?

Mögliche Zurufe der Teilnehmenden:

- Personen, die mindestens 18 Jahre alt und damit volljährig sind.
- Personen, die einen deutschen Personalausweis haben.
- Personen, die seit mindestens drei Monaten in Deutschland einen Wohnsitz haben.

Die Seminarleitung hält auf der vorbereiteten Pinnwand oder Tafel die gelernten Inhalte zur Methode „Wer darf wählen?" fest.

Überleitung: Wahlbenachrichtigung

Die Seminarleitung zeigt den Teilnehmenden die Wahlbenachrichtigung für die Bundestagswahl/ Europawahl.

Hier habe ich einen Brief.
Was steht da drauf?

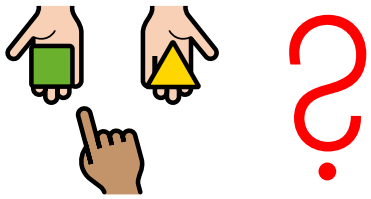
Die Teilnehmenden oder die Seminarleitung lesen vor: Wahlbenachrichtigung. Haben Sie auch eine Wahlbenachrichtigung bekommen?
Zurufe der Teilnehmenden.

Mit dieser Wahlbenachrichtigung werden Sie oder werde ich eingeladen, bei der Bundestagswahl/Europawahl mitzumachen.

Die Wahl ist am
Datum

Die Seminarleitung notiert auf eine Moderationskarte: Bundestagswahl am **Datum**/ Europawahl am **Datum**. Das Datum wird gut sichtbar im Raum angebracht.

Frage 5 ····· **Aber was bedeutet für Sie: „Ich gehe zur Wahl"?**



Mögliche Zurufe der Teilnehmenden:

- Mhh, ich weiß nicht.
- Dass man sich was aussuchen darf.
- Dass ich ein Kreuz machen darf.
- Man darf eine Partei wählen.

Zurufe der Teilnehmenden werden in Feld fünf des FlipChart notiert.

Frage 6 ····· **Waren Sie schon einmal wählen?**

Zurufe der Teilnehmenden.
Die Namen der Teilnehmenden, die schon einmal wählen waren, werden in Feld sechs der FlipChart notiert.

Welche Wahlen kennen Sie?
Mögliche Zurufe der Teilnehmenden:

- Bundestagswahlen
- Europawahlen
- Kommunalwahlen
- Klassensprecherwahlen
- Wahl des Betriebsrats
- Wahl zum Werkstattrat
- Wahl zum Behindertenbeirat

Inhaltlicher Überblick

Wir werden nun lernen:

- Warum wählen wir?
- Wen können wir wählen?
- Wen wähle ich?

Wir werden lernen, wie Sie eine Wahlentscheidung treffen können.

- Wählen, wie mache ich das?

Und wir lernen:

- Warum sollte ich wählen gehen?

All diese Fragen werden wir gemeinsam beantworten.

2. Warum wählen wir?

Ziele

- Die Teilnehmenden verstehen, warum es Regeln und Gesetze gibt.
- Die Teilnehmenden verschaffen sich einen Überblick über das politische System in Deutschland.
- Die Teilnehmenden verstehen, warum es Wahlen gibt.
- Die Teilnehmenden wissen, dass sie durch ihre Wahl Vertreterinnen und Vertreter bestimmen, die sich für ihre Interessen einsetzen.

Methode

- Offenes Gespräch

Material

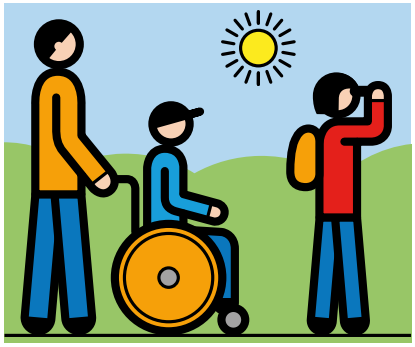
- FlipChart
- Permanentmarker
- Grundgesetz
- Klebepunkt
- Deutschlandkarte
- Europakarte
- Legekarten: Warum wählen wir? 01-21
- Zeitungsartikel

Zeit

- 20 Min

Inhaltlicher Einstieg

Stellen Sie sich vor, wir würden morgen einen Ausflug machen.



Sie dürfen entscheiden.
Entweder gehen wir:

- ins Schwimmbad
- in den Freizeitpark
- ins Kino
- oder in den Tiergarten.

Die Seminarleitung schreibt die Optionen gut sichtbar auf ein FlipChart.

Wo wollen Sie am liebsten hin?
Die Teilnehmenden dürfen ihren Favoriten nennen. Hinter den Optionen wird pro Stimme ein Strich gemacht.

Die meisten haben sich bei z. B. Kino gemeldet.
Das heißt, die Mehrheit möchte, dass wir z. B. ins Kino gehen.

Wie wäre es, wenn ich alleine entscheiden dürfte?
Und ich sage: Wir gehen in den Tiergarten!
Wie finden Sie das?

Zurufe der Teilnehmenden:

- Das ist unfair.
- Aber ich will ins Kino.
- Aber die Mehrheit will doch ins Kino.
- Warum dürfen Sie alleine entscheiden?

Also ich finde das unfair.
Warum soll eine Person alleine entscheiden dürfen, für alle anderen?

Wenn wir eine Entscheidung
in dieser kleinen Gruppe treffen müssen,
ist das manchmal schon schwer.
Vielleicht kennen Sie das auch aus der Familie oder aus der Arbeit.

Aber wie sieht es da in einem ganzen Land/bei vielen Ländern zusammen aus?

Durchführung

Bundestagswahl

Die Seminarleitung zeigt die Deutschlandkarte.

Was sehen Sie hier?
Zurufe der Teilnehmenden.

Das ist Deutschland.

Wissen Sie, wie unsere Hauptstadt heißt?
Zurufe der Teilnehmenden.
Eine Teilnehmende, ein Teilnehmender darf einen Punkt Berlin kleben.

In Deutschland leben sehr viele Menschen zusammen.

Über 80 Millionen.

Europawahl

Die Seminarleitung zeigt eine Europakarte.

Was sehen Sie hier?
Zurufe der Teilnehmenden

Das ist Europa.
Europa ist ein Erdteil mit vielen Ländern.

27 Länder in Europa arbeiten schon seit vielen Jahren eng zusammen.

Diese 27 Länder heißen Europäische Union.
Sie verfolgen gemeinsame politische Ziele.

Die Länder der Europäische Union sind etwas dunkler.

In der Europäischen Union leben sehr viele Menschen.

Über 440 Millionen.

Das sind so viele, das kann man sich sehr schwer vorstellen.

Was passiert, wenn so viele Menschen mitentscheiden dürfen?

Wenn alle 80 Millionen Menschen in Deutschland/ 440 Millionen Menschen in der Europäischen Union sagen dürften, was sie gut und was sie nicht so gut finden?

Mögliche Antworten der Teilnehmenden

- Chaos.
- So kann man keine Entscheidung treffen.
- Das ist ein großes Durcheinander.

Wenn so viele Menschen zusammenleben,
kann nicht jede oder jeder machen,
was sie oder er möchte.

Damit unser Zusammenleben gut klappt,
brauchen wir Regeln.

An welche Regeln müssen Sie sich in der Schule/in der Arbeit/in der Werkstatt/zu Hause/in der Wohngruppe halten?

Mögliche Antworten der Teilnehmenden

- Ich muss pünktlich sein.
- Ich muss meinen Arbeitsplatz sauber halten.
- Ich darf nicht gemein zu anderen sein.
- Ich muss auf meine Lehrerin oder meinen Lehrer, auf meine Betreuerin oder meinen Betreuer hören.
- Ich muss mich benehmen.
- Ich muss Ordnung halten.

Was passiert in der Arbeit / in der Schule / in der Werkstatt / zu Hause / in der Wohngruppe, wenn es keine Regeln gibt?

Mögliche Antworten der Teilnehmenden:

- Jede und jeder macht, was sie oder er will.
- Wir lernen nichts.
- Keine und keiner arbeitet etwas.
- Es gibt nichts zu essen.

Unser Zusammenleben würde nicht funktionieren.

Wir haben dann vielleicht keine Arbeit, nichts zu essen. Es gibt keinen Bus, keine Bahn, wir haben kein Zuhause.

Damit das nicht passiert, gibt es Regeln.
An diese Regeln müssen sich alle halten.
So kann unser Zusammenleben gut funktionieren.

Wichtige Regeln nennt man Gesetze.

Die Gesetze stehen in Gesetzesbüchern.

Das wichtigste Gesetzesbuch in Deutschland ist das Grundgesetz .

Die Seminarleitung zeigt das Grundgesetz.

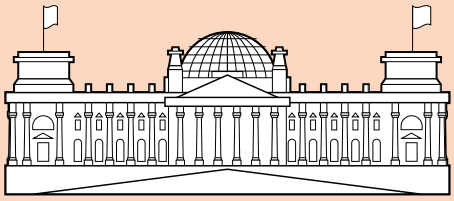
Im Grundgesetz stehen die wichtigsten Regeln für unser Zusammenleben in Deutschland.

Aber wer macht diese Gesetze und Regeln?
Zurufe der Teilnehmenden.

Politikerinnen und Politiker entscheiden über Gesetze.

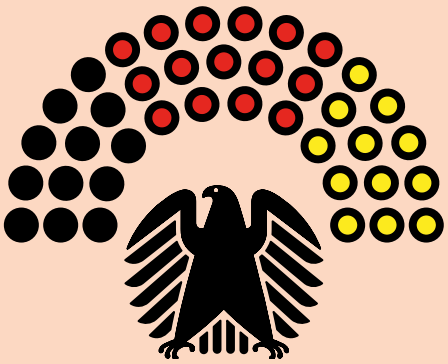
Bundestagswahl

Ein Bild vom Reichstag wird auf den Boden gelegt.



Wer kennt dieses Gebäude?
Zurufe der Teilnehmenden

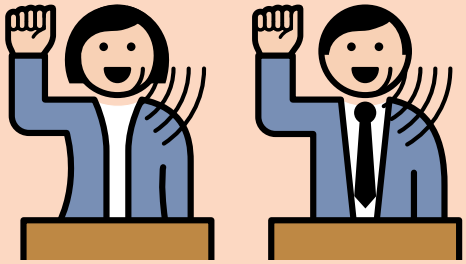
Das ist der Reichstag.
Im Reichstag ist der Bundestag.



Das Bild vom Bundestag wird auf den Boden gelegt.

Wissen Sie, wer im Bundestag arbeitet?
Zurufe der Teilnehmenden.

Im Bundestag arbeiten Politikerinnen und Politiker.



Die nennt man auch Abgeordnete.
Insgesamt sind es zurzeit 709 Abgeordnete im Bundestag. (Stand: 19. Bundestag)

Der Bundestag wird alle vier Jahre neu gewählt.

Diese Wahl heißt Bundestagswahl.

Was machen Politikerinnen und Politiker im Bundestag?

Mögliche Zurufe der Teilnehmenden:

- Sie streiten sich.
- Sie versuchen, Lösungen zu finden.
- Sie treffen Entscheidungen.
- Sie sprechen über Steuern und Geld.
- Sie machen Gesetze.

Politikerinnen und Politiker treffen wichtige Entscheidungen über die Themen, die sie besprochen und diskutiert haben.

Diese Themen betreffen uns alle.
Themen sind zum Beispiel: Bildung, Klima und Umwelt, Wohnraum, Rente usw.

Mit diesen Entscheidungen übernehmen die Politikerinnen und Politiker Verantwortung für uns alle.

Mit Politik und Gesetzen kann man im Zusammenleben etwas verändern und verbessern.
Und Probleme lösen.

Ein Teil der Politikerinnen und Politiker im Bundestag ist unsere Bundesregierung.

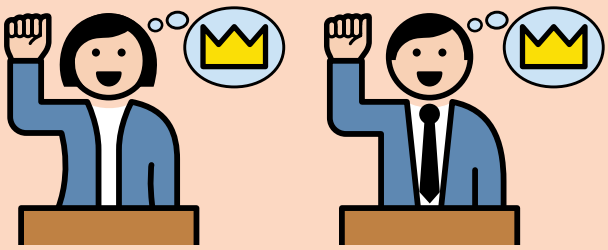
Die Bundesregierung besteht aus

- der Bundeskanzlerin oder dem Bundeskanzler und
- den Bundesministerinnen und Bundesministern.
- Alle zusammen sind unsere Bundesregierung.

Wissen Sie, wer zurzeit unsere Bundeskanzlerin, unser Bundeskanzler ist?

Zurufe der Teilnehmenden.

Die derzeitige Bundeskanzlerin, der derzeitige Bundeskanzler wird genannt. Ein Foto wird auf den Boden gelegt.



Die Bundeskanzlerin/der Bundeskanzler wird von Bundesministerinnen und Bundesministern unterstützt.

Das Bild der aktuellen Bundesministerinnen und Bundesminister wird auf den Boden gelegt.

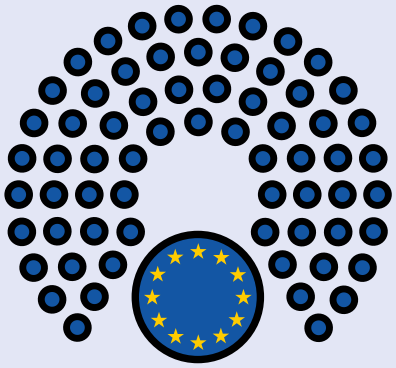
Die Bundesregierung trifft viele Entscheidungen.

Diese Entscheidungen betreffen uns alle in Deutschland.

Zum Beispiel hat die Bundesregierung entschieden, dass Menschen mit Behinderungen wählen gehen dürfen.

Europawahl

Ein Bild vom Europäischen Parlament wird auf den Boden gelegt.



Das ist das Europäische Parlament.
Das Europäische Parlament ist in Straßburg.
Das liegt in Frankreich.

Die Europäische Union besteht aus 27 Ländern.
Die Länder in der Europäischen Union sind dunkler eingefärbt.

Welches Land der Europäischen Union kennen Sie?

Zurufe der Teilnehmenden.

Die Seminarleitung kann dann weitere Länder der Europäischen Union aufzählen.

Mitgliedstaaten der Europäischen Union sind:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, die Slowakei, Slowenien, Spanien, die Tschechische Republik, Ungarn und Zypern (Stand: April 2021).

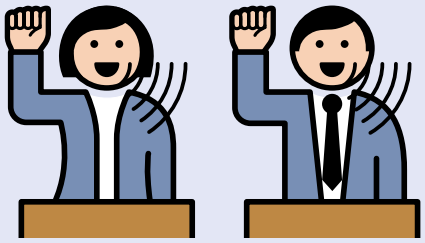
Gemeinsam hat die Europäische Union eine Volksvertretung.

Diese heißt Europäisches Parlament.

Wissen Sie, wer im Europäischen Parlament arbeitet?

Zurufe der Teilnehmenden.

Im Europäischen Parlament arbeiten Politikerinnen und Politiker.



Die Seminarleitung zeigt ein Bild der aktuellen Politikerinnen und Politiker des Europäischen Parlaments

Aus jedem Land der Europäischen Union werden Menschen in das Europäische Parlament gewählt. Aus Deutschland sind das 96 Abgeordnete.

Insgesamt sind 705 Abgeordnete im Europäischen Parlament. (Stand: April 2021)

Das Europäische Parlament wird alle fünf Jahre neu gewählt.

Diese Wahl heißt Europawahl.

Was machen Politikerinnen und Politiker im Europäischen Parlament?

Mögliche Zurufe der Teilnehmenden:

- Sie streiten sich.
- Sie versuchen, Lösungen zu finden.
- Sie treffen Entscheidungen.
- Sie sprechen über Steuern und Geld.
- Sie machen Gesetze.

Mögliche Ergänzung des Seminarleitungsteams:

- Sie versuchen, dass sich die Länder in der Europäischen Union gut verstehen.
- Sie treffen Entscheidungen, die für unseren Alltag wichtig sind. Zum Beispiel können wir in der Europäischen Union einfach von Land zu Land reisen.
- Sie versuchen, Lösungen zu finden bei Streitigkeiten zwischen den Ländern in der Europäischen Union.
- Sie wollen, dass alle Länder in der Europäischen Union gleichbehandelt werden.
- Sie versuchen, dass alle Menschen in der Europäischen Union gut leben können.
- Sie machen Gesetze, die für alle Länder der Europäischen Union gelten.

Politikerinnen und Politiker treffen wichtige Entscheidungen über die Themen, die sie besprochen und diskutiert haben.

Diese Themen betreffen uns alle in der Europäischen Union.

Politikerinnen und Politiker übernehmen mit ihren Entscheidungen Verantwortung für uns alle.

Mit Politik und Gesetzen kann man im Zusammenleben etwas verändern und verbessern.

Und Probleme in der Europäischen Union lösen.

Fragen Politikerinnen und Politiker uns, ob wir ihre Entscheidungen gut finden?

Mögliche Antworten der Teilnehmenden:

- Nein, die fragen uns nicht.
- Wir sind so viele Menschen, da kann man nicht alle fragen.
- Ja, weil wir sie wählen dürfen.
- Ja, weil wir demonstrieren gehen dürfen.

Finden Sie, dass Sie auch mitentscheiden dürfen?

Mögliche Antworten der Teilnehmenden:

- Kommt auf das Thema an.
- Manchmal schon, manchmal nicht.

Wir haben viele Möglichkeiten, um mit zu entscheiden.

Wir können sagen, was wir wollen.

Ich darf sagen, was ich gut finde.
Ich darf sagen, was ich nicht gut finde.

Das dürfen Sie auch.

Wir leben nämlich in einer Demokratie.

Demokratie heißt übersetzt: Herrschaft des Volkes.

Das Volk sind alle Menschen,
die in einem Land leben.

Herrschaft des Volkes bedeutet: In einer Demokratie dürfen alle Menschen mitentscheiden.
Und alle Menschen haben die gleichen Rechte und Pflichten.

Und in einer Demokratie darf man zum Beispiel wählen.

Wählen bedeutet: Wir können Politikerinnen und Politikern und Parteien unsere Stimme geben.

Die gewählten Politikerinnen und Politiker

- vertreten uns Bürgerinnen und Bürger.
- treffen wichtige Entscheidungen.
  Diese Entscheidungen betreffen uns alle.

Zum Beispiel treffen die Politikerinnen und Politiker Entscheidungen

- über den Verkehr
- über die Höhe der Mehrwert-Steuer beim Einkaufen oder
- über Arbeitsbedingungen, wie den Mindestlohn
- und anderes mehr.

Mit diesen Entscheidungen übernehmen die Politikerinnen und Politiker Verantwortung für uns alle.

Zusammenfassung „Ich gehe wählen!“

1. Wer darf wählen?

2. Warum wählen wir?

3. Wen können wir wählen?

4. Wen wähle ich?

5. Wählen, wie mache ich das?

6. Warum soll ich wählen?

Wir haben gelernt:
Warum wählen wir?

Mögliche Zurufe der Teilnehmenden:

- Nicht alle, die in einem Land leben, können Entscheidungen treffen.
- Damit unser Zusammenleben gut funktioniert, brauchen wir Regeln und Gesetze.
- Wir wählen Vertreterinnen und Vertreter, die für uns Entscheidungen treffen.

Die Seminarleitung hält auf der vorbereiteten Pinnwand oder Tafel die gelernten Inhalte zur Methode **„Warum wählen wir?“** fest.

Die Stichpunkte können z. B. auf Moderationskarten geschrieben werden.

Wahlrecht für Menschen mit Behinderung

Hier habe ich noch eine Schlagzeile mitgebracht. Eine Schlagzeile ist eine wichtige Überschrift in einer Zeitung.

Der Zeitungsartikel wird den Teilnehmenden gezeigt:

Wer liest mal die Überschrift des Zeitungsartikels vor?

„Menschen mit Behinderung dürfen wählen"

Die Seminarleitung liest weiter:

Menschen, die im Alltag voll betreut werden, dürfen in Zukunft bei Wahlen ihre Stimme abgeben. Das hat der Bundesrat am Freitag beschlossen.

Der Zeitungsartikel ist vom Juni 2019. Seitdem dürfen auch Menschen mit einer Behinderung wählen gehen.

Wie wir gehört haben, stehen im Grundgesetz die wichtigsten Regeln und Gesetze Deutschlands.

Wählen ist ein Grundrecht für alle Bürgerinnen und Bürger in Deutschland. Durch Wahlen können wir in der Politik mitbestimmen.

Im Grundgesetz steht auch, dass Wahlen in Deutschland allgemein sind.

Das bedeutet: Alle Deutschen dürfen wählen, egal, welche Religion sie haben, wie viel Geld sie haben oder ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

Außerdem steht im Grundgesetz:
Niemand darf wegen einer Behinderung benachteiligt werden.

Deshalb dürfen in Deutschland auch Menschen, die für alle Angelegenheiten eine Betreuung haben, an einer Wahl teilnehmen.

Aber wen können wir eigentlich wählen?

10 Minuten Pause

Info:

Man unterscheidet zwischen dem aktiven und dem passiven Wahlrecht.

Menschen mit aktivem Wahlrecht dürfen wählen.

Menschen mit passivem Wahlrecht dürfen auch selbst gewählt werden.

Menschen mit Behinderung haben das aktive und das passive Wahlrecht.

Das heißt: Menschen mit Behinderung können auch selbst gewählt werden.

3. Wen können wir wählen?

Ziele

- Die Teilnehmenden wissen, dass es verschiedene Parteien gibt.
- Die Teilnehmenden wissen, dass Vielfalt der Parteien ein wichtiges Merkmal von Demokratie ist.
- Die Teilnehmenden kennen die sechs größten Parteien und ihre Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten.
- Die Teilnehmenden erfahren, dass die Parteien verschiedene Interessensschwerpunkte setzen.

Material

- Pinnwand
- Stecknadeln
- Legekarte: Bundestag
- Fotos von Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten
- Legekarte: Europäisches Parlament
- Foto von Politikerinnen und Politikern des Europäischen Parlaments
- Legekarten: Wen können wir wählen? 01-15

Methode

- Offenes Gespräch

Zeit

- 20 Minuten

Inhaltlicher Einstieg

Bundestagswahl

Bei der Bundestags-Wahl können wir Politikerinnen und Politiker wählen.

Man nennt diese auch Kandidatinnen und Kandidaten.

Die meisten Kandidatinnen und Kandidaten, die wir wählen können, gehören einer Partei an.

Die Parteien möchten gerne ihre Kandidatinnen und Kandidaten im Bundestag haben.

Denn im Bundestag werden viele Entscheidungen getroffen.

Und die Parteien wollen mitentscheiden dürfen.

Dafür brauchen die Parteien möglichst viele Wahl-Stimmen des Volkes. Also unsere.

Beim Wählen kreuzt man an, welche Partei oder welche Person man wählen möchte.

Das bedeutet, man gibt seine Stimme dieser Partei oder Person. Deshalb versucht eine Partei, möglichst viele Stimmen zu gewinnen.

Darum gibt es vor den Wahlen so viele Wahl-Plakate oder Wahl-Veranstaltungen.

Damit machen die Parteien auf sich aufmerksam.

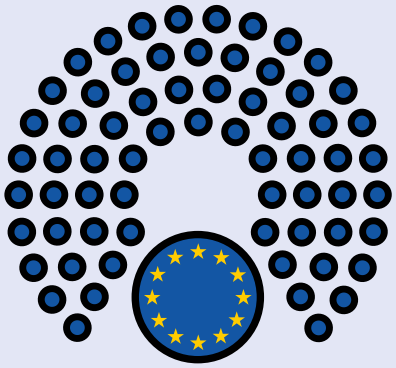
Europawahl

Bei der Europawahl können wir Politikerinnen und Politiker wählen.

Man nennt diese auch Kandidatinnen und Kandidaten.

Die meisten Kandidatinnen und Kandidaten, die wir wählen können, gehören einer Partei an.

Die Parteien möchten gerne ihre Kandidatinnen und Kandidaten im Europäischen Parlament haben.



Im Europäischen Parlament wird Politik gemacht, die über die Grenzen von Deutschland hinaus wichtig ist.

Also auch in den anderen Ländern der Europäischen Union.

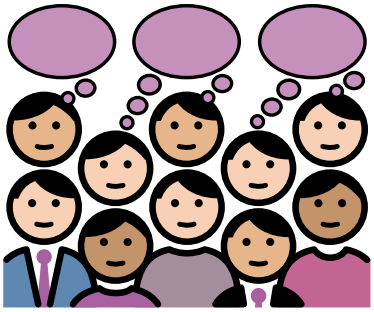
Auch dort wollen die Parteien mitentscheiden.

Deshalb versucht eine Partei vor der Europawahl, möglichst viele Wahl-Stimmen zu gewinnen.

Die Seminarleitung zeigt ein Bild des Europäischen Parlaments.

Parteien

In Deutschland gibt es viele Parteien.



Deshalb kämpfen die Parteien hart um die Stimmen des Volkes.

Wie kämpfen sie um die Stimmen?
Die Parteien machen auf sich aufmerksam.

- Sie halten Reden.
- Sie zeigen sich im Fernsehen.
- Sie verteilen Kugelschreiber.
- Sie stellen Plakate auf. Und vieles mehr.

Aber welche Parteien gibt es in Deutschland?
Und welche Interessen verfolgen diese Parteien?

Info

Die nächste Bundestagswahl in Deutschland findet am 26. September 2021 und dann wieder im Jahr 2025 statt.

Also alle vier Jahre.

Die nächste Europawahl findet im Jahr 2024 und dann wieder 2029 statt.

Also alle fünf Jahre.

Durchführung

Die Seminarleitung legt die Logos von sechs Parteien in Deutschland auf den Boden, sodass die Teilnehmenden diese gut sehen können.

Was können Sie sehen?
Mögliche Antworten der Teilnehmenden:

- Logos von Parteien.
- Da steht z. B. Die Linke, SPD usw.
- Das sind Parteien in Deutschland

Hinweis:

Gerne dürfen die Parteien um weitere ergänzt werden. Diese sind nur beispielhaft.

Bitte achten Sie auf Aktualität. Es soll vor allem die Vielzahl der Parteien in Deutschland verdeutlicht werden.

AfD: Alternative für Deutschland (o.D.): https://www.afd.de/pk-basismaterialien/ (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

Bündnis 90/Die Grünen (o.D.): Das grüne Corporate Design. https://www.gruene.de/service/corporate-design (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

CDU: Christlich Demokratische Union Deutschlands (o.D.): https://archiv.cdu.de/artikel/logos (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

Die Linke (2017): Erscheinungsbild. https://archiv2017.die-linke.de/service/download/erscheinungsbild-logo-ua/ (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

FDP: Freie Demokraten (o.D.): Corporate Design. https://www.fdp.de/seite/corporate-design (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

SPD: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (09.02.2016): https://www.spd.de/service/logosbanner/ (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

Das sind Logos von sechs Parteien in Deutschland.
Die Namen der Parteien werden laut und deutlich vorgelesen.

Kennen Sie diese Parteien?
Zurufe der Teilnehmenden.

Kennen Sie Politikerinnen und Politiker dieser Parteien?
Zurufe der Teilnehmenden.

Die Logos der Parteien werden nacheinander an eine Pinnwand gehängt.

Es gibt aber noch viele mehr Parteien.
Kennen Sie noch weitere Parteien?

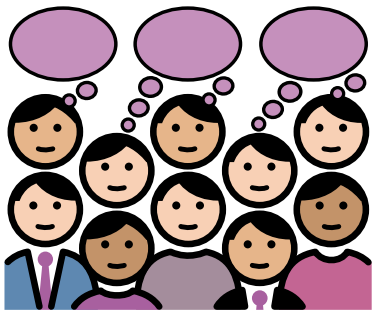
Mögliche Antworten der Teilnehmenden:

- Piratenpartei Deutschland
- Freie Wähler
- Die Partei
- Ökologisch-Demokratische Partei
- ....

Wenn die Teilnehmenden keine weiteren Parteien kennen, darf das Seminarleitungsteam gerne weitere aufzählen. Dies dient dazu, die Vielzahl der Parteien in einer Demokratie zu verdeutlichen.

Was ist eine Partei?

Eine Partei ist eine Gruppe von Menschen,
die ähnliche politische Interessen haben.



Parteien sind in einer Demokratie wichtig .
Menschen in einem Staat haben verschiedene Interessen.
In Parteien tauschen sie sich über ihre Meinungen aus.
Und sie entwickeln gemeinsam Ideen.
Eine Demokratie braucht mehrere Parteien.
Damit möglichst viele Menschen eine Partei finden,
die ihre Ideen und Interessen vertritt.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (2020): einfach POLITIK: Bundestagswahlen. Heft in einfacher Sprache, S. 10.

Bundestagswahl

Bei der Bundestagswahl haben alle Parteien Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten.

Die Bilder der Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten der sechs Parteien werden nacheinander gezeigt.

Was ist eine Spitzenkandidatin,
ein Spitzenkandidat?
Zurufe der Teilnehmenden.

Das sind Personen, von denen die Partei sagt:
Das sind unsere wichtigsten Kandidatinnen und Kandidaten!

Wenn eine Partei genug Stimmen bekommt,
um in der Regierung mitzumachen,
bekommen die Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten meistens ein wichtiges Amt.
Sie werden zum Beispiel Bundeskanzlerin oder Bundeskanzler, Ministerin oder Minister.
Dazu muss ihre Partei aber genug Stimmen bekommen haben, um in der Regierung mitzumachen.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (2020): einfach POLITIK: Bundestagswahlen. Heft in einfacher Sprache, S. 13.

Wir zeigen Ihnen hier ein paar Bilder von Politikerinnen und Politikern. Kennen Sie welche?

Zu welcher Partei gehören diese Politikerinnen oder Politiker?
Die Teilnehmenden sollen die Bilder den passenden Parteien zuordnen.

Hinweis:

Bitte achten Sie darauf, aktuelle Bilder zu verwenden. Empfehlenswert ist ein farbiger Druck auf Din A4.

Sollte das Thema Bundestagswahl unabhängig von einer aktuellen oder anstehenden Wahl besprochen werden, können die Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten der letzten Wahl genommen werden.

Wurden die Spitzenkandidatinnen und Spitzenkandidaten richtig zugeordnet, dann werden diese neben das Parteilogo gehängt.

Zusammenfassung „Ich gehe wählen!“

1. Wer darf wählen?

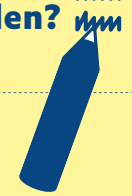
2. Warum wählen wir?

3. Wen können wir wählen?

4. Wen wähle ich?

5. Wählen, wie mache ich das?

6. Warum soll ich wählen?



Wir haben gelernt:
Wen können wir wählen?

Mögliche Zurufe der Teilnehmenden:

- Wir wählen Parteien und deren Kandidatinnen und Kandidaten
- In Deutschland gibt es viele Parteien, das ist wichtig in einer Demokratie.
- Jede Partei hat unterschiedliche politische Interessen.

Die Seminarleitung hält auf der vorbereiteten Pinnwand oder Tafel die gelernten Inhalte zur Methode „Wen können wir wählen?“ fest.

Die Stichpunkte können z. B. auf Moderationskarten geschrieben werden.

Info

An der **Bundestagswahl 2017** nahmen insgesamt 42 Parteien teil.

Wichtige Auskünfte dazu erteilt der Bundeswahlleiter.

www.bundeswahlleiter.de

An der **Europawahl 2019** gab es insgesamt 207 nationale Parteien, davon 41 deutsche Parteien.

Die 28 Mitgliedsstaaten haben 751 Abgeordnete gewählt. Nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs 2021 sind nur noch 27 Mitgliedsstaaten in der EU mit insgesamt 705 Abgeordneten.

Quellen:

Bundeszentrale für politische Bildung (o.D.): Zahlen und Fakten Europawahl. https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/europawahl/ (zuletzt abgerufen am 16.06.2021).

Bundestentrale für politische Bidlung (01.02.2020): Wählerstimmen. https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/europawahl/300934/waehlerstimmen (zuletzt abgerufen am 16.06.2021).

Bundeszentrale für politische Bildung (26.02.2021): Abgeordnete. https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/europawahl/301218/abgeordnete (zuletzt abgerufen am 16.06.2021).

Wen wähle ich?

Wir haben schon gelernt:
Die Parteien möchten möglichst viele Sitze im Bundestag/Europäischen Parlament haben.

Dann können sie mehr mitbestimmen.
Und sie können ihre Interessen besser umsetzen und sich einmischen.

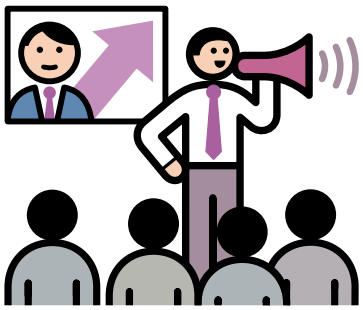
Dafür brauchen sie aber möglichst viele Stimmen des Volkes.

Also unsere.

Deshalb versucht eine Partei vor der Wahl, möglichst viele Stimmen für ihre Kandidatinnen und Kandidaten zu gewinnen.

In Deutschland gibt es viele Parteien, deshalb kämpfen die Parteien hart um die Stimmen des Volkes.

Diesen Kampf um die Stimmen nennt man Wahlkampf.



Die Seminarleitung zeigt die Abbildung zu Wahlkampf.

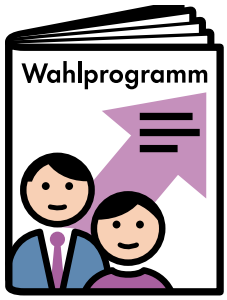
Wissen Sie, was Wahlkampf bedeutet?
Zurufe der Teilnehmenden.

Wahlkampf heißt: Parteien kämpfen um Stimmen.
Um unsere Stimmen.
Die Parteien machen auf sich aufmerksam:
Wie machen sie das?

- Die Parteien halten Reden.
- Die Parteien zeigen sich im Fernsehen.
- Die Parteien stellen Plakate auf.
- Und vieles mehr.

All diese Informationen stehen auch im Wahlprogramm einer Partei.

Die Seminarleitung zeigt Wahlprogramme in Leichter Sprache.



Jede Partei schreibt ein Wahlprogramm.

Wahlprogramme sind Texte von Parteien, die nach Themen geordnet sind.

Vor einer Wahl beschreiben sie ihre politischen Ziele.

Also, was sie machen wollen, wenn sie gewählt werden.

Viele Wahlprogramme gibt es auch in Leichter Sprache.

Leichte Sprache

Es gibt ganz viele verschiedene Themen, mit denen sich Politikerinnen und Politiker beschäftigen.

Bevor Sie entscheiden können, welche Partei Ihre Stimmen/Stimme bekommt, müssen Sie sich überlegen:

- Was ist meine Meinung zu bestimmten Themen?
- Welches politische Ziel ist mir wichtig?
- Was soll sich ändern?
- Welche neuen Gesetze und Regeln soll es geben?

Wahlentscheidung

Themen der Politik

Ziele

- Die Teilnehmenden lernen Themen der Politik kennen.
- Die Teilnehmenden wissen, in wie vielen Bereichen Politik eine Rolle spielt.
- Die Teilnehmenden erfahren, dass es Bereiche gibt, die ihnen wichtiger sind, als andere.
- Die Teilnehmenden lernen, was eine Abstimmung ist.
- Die Teilnehmenden wissen, was „Mehrheit" in einer Demokratie bedeutet.

Zeit

- 40 Minuten

Material

- Pinnwand
- Stecknadeln
- Moderationskarten
- Permanentmarker
- Gedankenkarte: Themen der Politik
- Legekarten:
  Themen der Politik 01-32

Methode

- Gedankenkarte
- Abstimmung
- Meinungs-Puzzle

Inhaltlicher Einstieg

Vor der Wahl geben die Parteien bekannt:

- wofür sie sich einsetzen wollen.
- welche Probleme sie lösen wollen.
- und wie sie das tun wollen.

Und das zu vielen verschiedenen Themen.
Das Thema der Gedankenkarte „Themen der Politik" wird in der Mitte der Pinnwand angebracht .
Wir sprechen nun über Themen der Politik.

Gedankenkarte

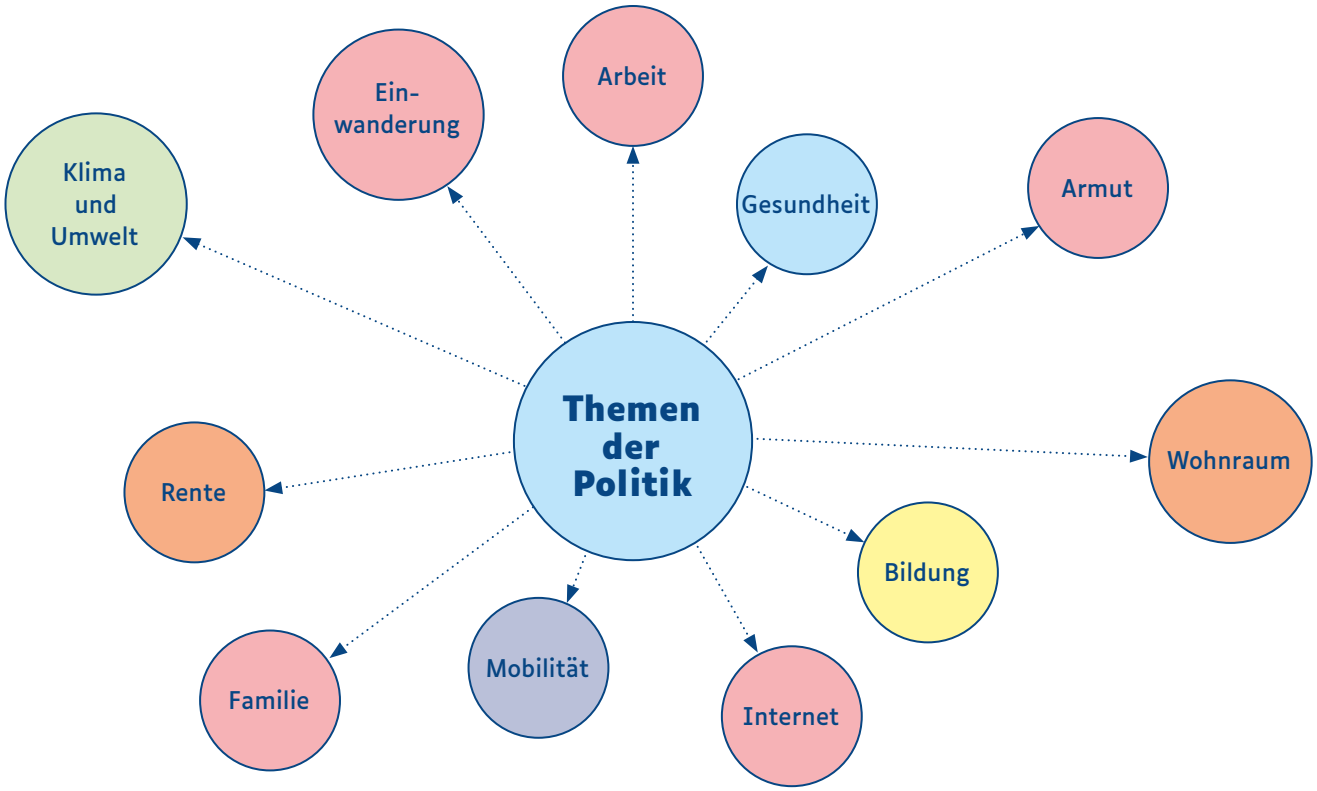
Welche Themen kennen Sie,
die Politikerinnen und Politiker besprechen?

Mögliche Antworten der Teilnehmenden:

- Armut
- Arbeit
- Rente
- Klima
- Internet
- Menschen auf der Flucht
- Gesundheit
- Schulen

Die Seminarleitung schreibt die genannten Themen auf Moderationskarten und hängt diese, wie bei einer Gedankenkarte, um das Hauptthema „Themen der Politik ".

Super, das sind schon einige Themen, die in der Politik besprochen werden.



In der Politik wird über so viele Themen gesprochen.

Nicht alle Themen betreffen Sie oder mich oder uns alle.
Ein Thema kann mir besonders wichtig sein.
Und ein anderes Thema interessiert mich vielleicht gar nicht.

Durchführung

Wir wollen uns heute ein paar Themen genauer anschauen.

Nacheinander werden die Themen

- Klima und Umwelt
- Arbeit
- Mobilität
- Wohnraum
- Bildung

zu der Gedankenkarte dazu gehängt, falls sie nicht vorher schon von den Teilnehmenden genannt wurden.

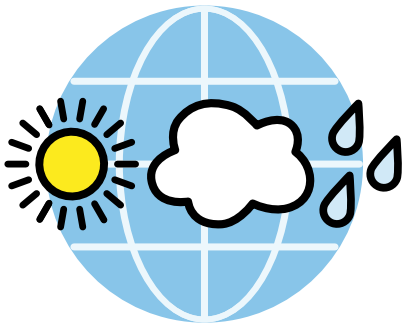
Die Seminarleitung erläutert die Themen kurz, damit alle Teilnehmenden verstehen, was mit dem Thema gemeint ist.

Hinweis:

Hier handelt es sich lediglich um eine mögliche Auswahl von Themen. Die Themenfelder können beliebig ergänzt und vertieft werden.

Wichtig ist, auf Aktualität zu achten. Die Ausarbeitung der Themen variiert von Teilnehmenden zu Teilnehmenden.

Klima und Umwelt



Zu unserer Umwelt gehören viele Sachen.

Zum Beispiel:

- die Pflanzen
- die Bäume
- die Tiere
- und die Meere.

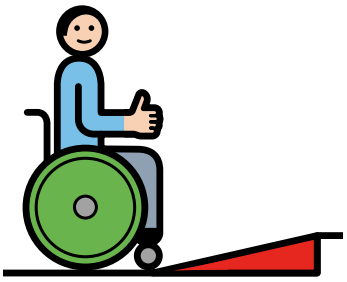
Klima bedeutet:
Wie das Wetter schon lange Zeit in einem Land ist.
Oder wie das Wetter auf einem bestimmten Erdteil ist.

Arbeit

In der Arbeit verdient man Geld für das eigene Leben.
Für:

- Essen
- Wohnung
- Auto, Bus, Bahn
- Kleidung usw.

Mobilität

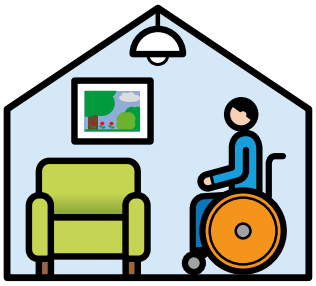


Mobilität ist ein schweres Wort.
Was bedeutet Mobilität denn?
Mobilität heißt: Wie komme ich von einem Ort zu einem anderen Ort?
Welche Möglichkeiten gibt es da?

Mögliche Antworten der Teilnehmenden:

- Bus
- Bahn
- Auto
- Fahrrad
- Rollstuhl

Wohnraum



Wohnraum ist der Ort, an dem ein Mensch leben kann.

Zum Beispiel:

- in der Stadt oder auf dem Land
- in einer Wohnung oder in einem Haus
- alleine oder mit anderen zusammen.

Bildung

Das bedeutet: Lernen.
Zum Beispiel:

- im Kindergarten
- in Schulen
- Berufsausbildung

Abstimmung und Mehrheit

Nun dürfen Sie sich überlegen,
welche Themen Ihnen besonders wichtig sind.
Wir wollen drei Themen besprechen,
die ich Ihnen mitgebracht habe.
Die Seminarleitung hängt die ergänzten Themen der Teilnehmenden ab.

Übrig bleiben: Klima und Umwelt, Arbeit, Mobilität, Wohnraum und Bildung.
Wir entscheiden mit Hilfe einer Abstimmung, welche Themen wir besprechen.

Ich frage alle Themen nacheinander ab.
Sie können bei zwei Themen die Hand heben, die Sie interessant finden oder die Ihnen wichtig sind.
Das heißt, Sie haben zwei Stimmen.

Die Seminarleitung geht alle Themen nacheinander durch und die Teilnehmenden melden sich bei zwei Themen. Die Anzahl der Stimmen wird auf eine kleine Moderationskarte geschrieben und neben das Thema gehängt.

Beispiel für die Abstimmung:

10 Teilnehmende, die jeweils zwei Stimmen haben. Insgesamt werden also 20 Stimmen abgegeben.

Thema:	Stimmen:
Arbeit	5
Umwelt	2
Mobilität	5
Bildung	1
Wohnraum	7

Hinweis:

Um im zeitlichen Rahmen zu bleiben, werden hier nur drei Themen des Bildungsmoduls besprochen. Es können aber gerne alle oder auch mehr Bereiche mit den Teilnehmenden thematisiert werden.

Das Seminarleitungsteam darf auch gerne vorab eine Auswahl der Themen treffen.

Eine Abstimmung über die Themen durch die Teilnehmenden ist eine gute Möglichkeit für Mehrheitsfindungen und Demokratielernen.

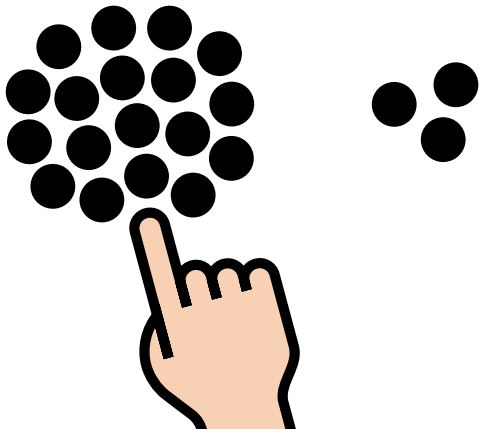
Welches Thema hat die meisten Stimmen bekommen?

Zurufe der Teilnehmenden.

Die meisten Stimmen hat das Thema Wohnraum. Sieben Personen haben dem Thema Wohnraum eine Stimme gegeben.

Das heißt, die Mehrheit interessiert sich für das Thema Wohnraum.

In der Demokratie entscheidet bei Abstimmungen die Mehrheit.



Man unterscheidet zwischen relativer Mehrheit, die meisten Stimmen, und absoluter Mehrheit, mehr als die Hälfte der Stimmen.

Quelle: Mitteldeutscher Rundfunk. Barrierefreiheit im MDR. Wahl-Lexikon in Leichter Sprache. Online verfügbar unter: https://www.mdr.de/barrierefreiheit/wahllexikon-in-leichter-sprache100.html (Stand: 15.03.2021).

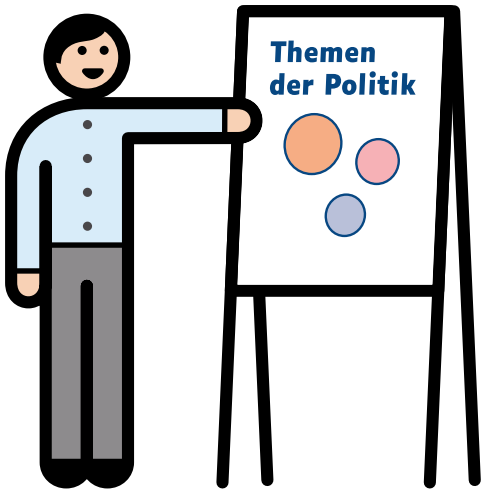
Auch die Themen Arbeit und Mobilität haben sehr viele Stimmen erhalten.

Die Abstimmung hat ergeben, dass wir die Themen

- Wohnraum
- Arbeit
- Mobilität

besprechen.

Die Seminarleitung reduziert die Gedankenkarte auf die drei übriggebliebenen Themen.



Danke für Ihre Teilnahme an der Abstimmung!
Das sind unsere drei Themen.

Meinungs-Puzzle

Die Seminarleitung sucht die Meinungs-Karten zu den ausgewählten Themen heraus und verteilt sie an alle Teilnehmenden.

Ich teile Ihnen nun Karten aus. Darauf stehen kurze Aussagen. Schauen Sie sich die Aussagen an und überlegen Sie sich, zu welchem Thema die jeweilige Aussage gehört.

Wenn Sie sich unsicher sind, dann dürfen Sie gerne nachfragen.

Wir helfen Ihnen gerne.

Die Teilnehmenden dürfen nacheinander die Meinungs-Karten zur richtigen Überschrift dazu hängen. Die Seminarleitung darf bei der Zuordnung und beim Aufhängen gerne helfen.

Klima und Umwelt

Die Menschen machen zu viel Müll.

Wir gehen mit der Erde so schlecht um, als hätten wir noch eine zweite.

Durch den Klimawandel sterben viele Tierarten aus.

Es gibt zu viel Plastik im Meer.

Tiere haben das Recht auf ein Leben ohne Qualen.

Hinweis:

Die Meinungskarten kann man – wie alle Legekarten – auch herunterladen und ausdrucken.

Link: https://www.cph-nuernberg.de/projekte/wie-geht-demokratie

Arbeit

Alle sollten das arbeiten können was sie möchten.

Alle haben das Recht auf Arbeit.

Jeder Mensch hat das Recht auf genug Rente im Alter.

Alle Menschen haben das Recht auf gleiche Bezahlung.

Arbeit sollte Spaß machen.

Wohnraum

Kein Mensch sollte auf der Straße leben müssen.

Es braucht mehr barrierefreie Wohnungen und Häuser.

Wohnen muss bezahlbar sein.

Mit netten Nachbarn fühle ich mich sicherer.

Kein Mensch sollte Angst haben, dass man sich die Miete bald nicht mehr leisten kann.

Bildung

Jeder Mensch hat das Recht auf Bildung.

Schulen, Universitäten etc. müssen für alle Menschen zugänglich sein.

Geld darf keine Rolle spielen, wenn es um Bildung geht.

In Schulen darf niemand diskriminiert werden.

Kein Mensch sollte in der Schule ausgeschlossen werden.

Mobilität

Die öffentlichen Verkehrsmittel sollten günstiger sein.

Fliegen sollte teurer sein als eine Zugfahrt.

Das Netz öffentlicher Verkehrsmittel sollte stärker ausgebaut werden.

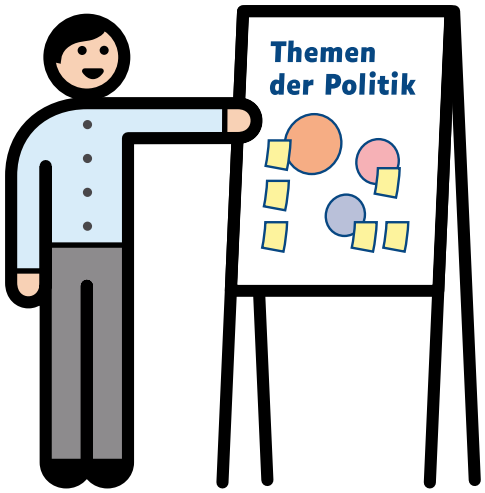
Für kurze Strecken nehme ich kein Auto.

Öffentliche Einrichtungen müssen barrierefrei gestaltet sein.

Mögliche Fragen:

- Was bedeutet diese Aussage?
- Was wissen Sie darüber?
- Auf welches Problem deutet diese Aussage hin?
- Was fällt Ihnen zum Thema XY noch ein?

Stichpunkte bzw. Gedanken der Teilnehmenden werden auf Moderationskarten festgehalten und dienen zur Erweiterung der Gedankenkarte.



Die Seminarleitung darf gerne ergänzen und auf wichtige Probleme zu den einzelnen Themen hinweisen. Sollten hier Diskussionen zwischen den Teilnehmenden entstehen, darf der Prozess der Meinungsbildung hier vom Seminarleitungsteam moderiert werden.

Super, da haben wir viele wichtige Gedanken zu den verschiedenen Themen der Politik gesammelt.

Vielen Dank fürs Mitmachen!

Meine Meinung

Nun haben wir verschiedene Themen der Politik etwas näher kennengelernt.
Wir haben auch gelernt, dass uns manche Themen mehr interessieren als andere.
Und, dass uns manche Bereiche der Politik wichtiger sind als andere.

Damit wir herausfinden können, was uns wichtig ist, müssen wir uns über das Thema gut informieren.
Dann können wir uns eine Meinung bilden.

Aber was ist eigentlich eine Meinung und was ist meine Meinung?

Das wollen wir jetzt gemeinsam lernen.

10 Minuten Pause

Meine Meinung

Ziele

- Die Teilnehmenden verstehen, was eine Meinung ist.
- Die Teilnehmenden können sich ihre eigene Meinung bilden.
- Die Teilnehmenden können ihre eigene Meinung mit anderen vergleichen.
- Das Einfühlungsvermögen der Teilnehmenden wird gefördert.
- Die Teilnehmenden entwickeln eine kritische Urteilsfähigkeit.

Material

- 2 Flip-Charts
- Permanentmarker
- Laptop, Beamer und Lautsprecher
- Interview-Videos
- Legekarten: Meine Meinung 01-08

Zeit

- 40 Minuten

Methode

- Interview-Video
- Meinungsabfrage

Inhaltlicher Einstieg

Wir haben bereits gelernt, dass es in Deutschland Rechte und Gesetze gibt.

In einer Demokratie darf jede und jeder ihre oder seine Meinung sagen.

Das ist auch ein Grundrecht.
Dieses Grundrecht heißt Meinungsfreiheit.

Wir wollen jetzt zusammen üben,
wie wir unsere Meinung sagen können.

Was bedeutet: Ich sage meine Meinung?
Mögliche Antworten der Teilnehmenden:

- Ich sage, was ich denke.
- Ich sage, was mir gefällt.
- Ich sage, was mir nicht gefällt.
- Ich sage, was mich nervt ...

Meine Meinung sagen heißt:
Ich sage, was ich gut finde und was ich nicht gut finde.

Jeder Mensch hat unterschiedliche Interessen.
In Deutschland darf jede und jeder ihre oder seine Meinung sagen.

Dabei gibt es aber Regeln.

Vorab sollte das Flip-Chart „Wichtige Regeln" vorbereitet werden. Die Seminarleitung zeigt die Regeln auf dem Flip-Chart.

Wichtige Regeln beim Austausch von Meinungen sind:

- Wir hören uns gegenseitig zu.
- Wir lassen andere ausreden.
- Wir dürfen nachfragen, wenn wir etwas nicht verstanden haben.
- Wir dürfen unterschiedliche Meinungen haben.
- Wir dürfen niemanden beleidigen.
- Wir dürfen niemanden verletzen.

Wie kann ich meine Meinung sagen?

Die Seminarleitung gib den Teilnehmenden mögliche Satzanfänge vor, welche auf einem FlipChart vorab notiert wurden. Dies soll das Sagen der eigenen Meinung erleichtern. Die Karten mit den möglichen Satzanfängen werden gut sichtbar im Raum platziert, sodass die Teilnehmenden immer darauf zurückgreifen können.

Beispiele für Satzanfänge:

- Ich finde, dass...
- Ich meine...
- Ich bin der Meinung, dass...
- Ich denke, dass...

Um bei der Bundestagswahl/Europawahl besser entscheiden zu können,
welche Partei Sie wählen,
sollten Sie sich vorher eine Meinung zu wichtigen Themen der Politik bilden.

Interview-Video

Die Seminarleitung zeigt nacheinander die Interview-Videos zu den drei, vorher ausgewählten Themen.

- Interview Video Klima und Umwelt
- Interview Video Arbeit
- Interview Video Mobilität
- Interview Video Wohnraum
- Interview Video Bildung

Analoge Durchführung:

Gibt es keine Möglichkeit, die Videos abzuspielen, können die Meinungen bzw. Aussagen der Personen auch vorgelesen und mit den Teilnehmenden besprochen werden.

Ein Video pro Thema dauert ca. drei Minuten. Das Video gibt die Meinung von drei interviewten Personen zum jeweiligen Thema wieder. Nach der Wiedergabe der Meinung einer Person zum Thema z. B. Arbeit wird das Video pausiert ⏸.

Meinungsabfrage

Die Pause dient zur Meinungsbildung der Teilnehmenden. Sie bekommen Zeit, um sich zu überlegen, ob sie der Meinung bzw. dem Gesagten der Interviewten oder des Interviewten zustimmen. Um die Meinungsbildung zu vereinfachen, erfolgt diese mithilfe von Meinungskarten, die jedem Teilnehmenden vorher ausgeteilt werden.

Die Teilnehmenden können mit den Meinungskarten zeigen, ob sie der Meinung zustimmen, ob sie sie ablehnen, oder ob sie dazu noch keine Meinung haben. Es darf betont werden, dass es vollkommen in Ordnung ist, zu einigen Aussagen keine eigene Meinung zu haben.

Die Teilnehmenden können auch gerne mündlich zu ihrer eigenen Meinung Stellung beziehen. Das wird den Teilnehmenden allerdings freigestellt. Hierbei sind immer die Regeln des Meinungsaustausches zu beachten. Hilfestellung zur Formulierung der eigenen Meinung bietet das Plakat mit den Satzanfängen.

Wurde die Meinung der interviewten Person sowie der Teilnehmenden besprochen, wird das Video fortgesetzt und eine weitere Meinung zum Thema z. B. Arbeit abgespielt. Bis das Zeichen ⏸ erscheint. Dann erfolgt wieder die Meinungsabfrage der Teilnehmenden. Und so weiter.

Durchführung

Sich eine Meinung zu bilden,
ist gar nicht so einfach.

Deshalb wollen wir das jetzt zusammen üben.

Ich zeige Ihnen ein Video.

In diesem Video wurden drei Personen nach ihrer Meinung gefragt zu den Themen Arbeit, Mobilität und Wohnraum.

Hier sollten die Themen genommen werden, die die Teilnehmenden bereits in der vorherigen Methode näher kennengelernt haben.

Wir schauen uns immer einen kurzen Teil des Videos an, dann drücke ich Pause.

In der Pause dürfen Sie sich überlegen,
ob Sie der Meinung der Person zustimmen,
ob Sie die Meinung der Person ablehnen,
oder ob Sie keine Meinung dazu haben.

Dafür nutzen Sie die Karten,
die ich Ihnen ausgeteilt habe.

Wenn Sie die Meinung gut finden,
ihr also zustimmen,
dann zeigen Sie diese Karte.

Die Seminarleitung zeigt die Karte:

Wenn Sie die Meinung nicht gut finden,
also ablehnen,
dann zeigen Sie diese Karte.

Die Seminarleitung zeigt die Karte

Wenn Sie keine Meinung dazu haben, dann zeigen Sie diese Karte.

Die Seminarleitung zeigt die Karte:

Hinweis:

Das Video und alle anderen Materialien zu diesem Buch sind unter folgendem Link abzurufen: https://www.cph-nuernberg.de/projekte/wie-geht-demokratie

Es ist vollkommen in Ordnung,
keine Meinung zu haben.

Manchmal kennt man sich nicht so gut aus und weiß deshalb nicht, ob man etwas wichtig, gut oder nicht so gut findet.

Jetzt zeige ich Ihnen den ersten Teil des Videos zum Thema Arbeit.

Die Seminarleitung spielt den ersten Teil des Videos ab. Wenn das Pausenzeichen ⏸ erscheint, wird das Video angehalten.

Bitte zeigen Sie mithilfe ihrer Meinungskarten:
Stimmen Sie der Meinung von XY zu?

Lehnen Sie die Meinung von XY ab?

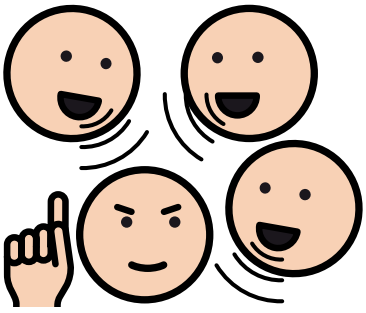
Oder haben Sie dazu keine Meinung?
Die Teilnehmenden zeigen ihre Karten.
Das Seminarleitungsteam kann auch gerne mitmachen und die eigene Meinung durch die Karten verdeutlichen.

Die Meinungen können dann kurz besprochen werden.

Mögliche Fragen des Seminarleitungsteams:

- Was hat XY gesagt?
- Wie ist Ihre Meinung dazu?
- Warum sehen Sie das so?
- Warum sind Sie der Meinung, dass...?

Wenn die Teilnehmenden ihre Meinung äußern, kann auf die möglichen Satzanfänge hingewiesen werden.



Es darf ein reger Meinungsaustausch entstehen. Allerdings sollte der Austausch an die Teilnehmenden angepasst werden. Es ist eine gute Balance zwischen Herausforderung und Überforderung zu finden. Manche Teilnehmenden möchten sich aktiv austauschen, manche sind eher zurückhaltend. Jede und jeder Teilnehmenden darf sich so einbringen, wie sie oder er gerne möchte.

Wenn die Teilnehmenden nichts mehr sagen möchten, kann mit dem nächsten Teil des Interview-Videos fortgefahren werden.

Wen wähle ich?

Wir haben gelernt, dass es viele Themen der Politik gibt, zu denen wir uns eine Meinung bilden können.

Nicht zu jedem Thema müssen wir eine Meinung haben.

Manche Sachen betreffen uns mehr,
manche weniger.

Das ist völlig normal und in Ordnung.

Nach dem Sie sich überlegt haben, was Ihnen wichtig ist, können Sie prüfen, welche Partei sich für die Sachen einsetzt, die Ihnen wichtig sind.

10 Minuten Pause

Hinweis:

Die Anzahl der Video-Teile kann beliebig angepasst werden. Gerne können auch weitere Aussagen, ohne Video, ergänzt werden. Oder auch Meinungen von Teilnehmenden mit einbezogen werden.

4. Wen wähle ich?

Ziele

- Die Teilnehmenden wissen, dass sie ihre Interessen mit den Interessen der Parteien abgleichen können.
- Die Teilnehmenden lernen verschiedene Möglichkeiten kennen, sich über Parteien zu informieren.
- Die Teilnehmenden lernen, wie wichtig es ist, sich genau zu informieren und sich eine eigene Meinung zu bilden.

Methode

- Erklär-Video

Material

- Wahlprogramme in Leichter Sprache
- Laptop, Beamer und Lautsprecher
- Erklärvideo „Wen wähle ich?"
- Legekarten Wen wähle ich? 01-08

Zeit

- 10 Minuten

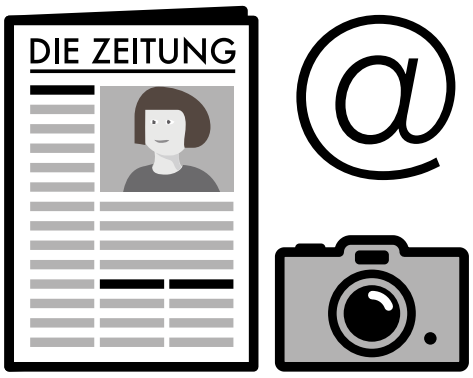
Inhaltlicher Einstieg

Wir haben nun die eigenen Interessen und die eigene Meinung besser kennengelernt.

Aber jetzt wissen wir immer noch nicht, welchen Politikerinnen und Politikern und welcher Partei wir unsere Stimme geben wollen.

Das ist keine leichte Entscheidung.

Bevor Sie diese Entscheidung treffen können, ist es wichtig, sich über die verschiedenen Parteien zu informieren.



Was wollen die Parteien verändern?

Welche Gesetze und Regeln wollen die Parteien machen?

Welche Interessen und Ziele haben die Parteien?

Durchführung

Um herauszufinden, welche Partei am besten zu unserer Meinung passt,
haben wir verschiedene Möglichkeiten.

Dazu schauen wir uns ein kurzes Video an.

Die Seminarleitung lässt das Erklärvideo „Wen wähle ich?“ abspielen

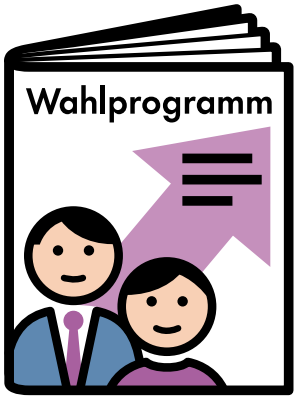
Hinweis:

Analoge Durchführung:

Gibt es keine Möglichkeit, die Videos abzuspielen, können die verschiedenen Möglichkeiten, sich zu informieren, auch vorgelesen werden.

So kann man sich informieren

Wahlprogramme



Auf der Internetseite einer Partei steht auch das Wahl-Programm dieser Partei. In dem Wahlprogramm steht:

- Welche Ziele verfolgt die Partei?
- Was will die Partei verändern?
- Was verspricht die Partei, falls sie die Wahl gewinnt?

Das nennt man auch Wahlversprechen:
Wahlversprechen machen Politikerinnen und Politiker vor der Wahl.

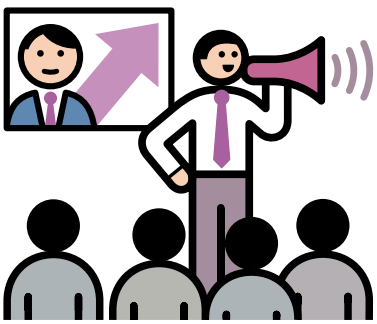
Wahlprogramme gibt es oft auch in Leichter oder Einfacher Sprache.

Die Seminarleitung kann hier Wahlprogramme in Leichter Sprache zeigen und herumgehen lassen.

Internet

Im Internet gibt es viele Informationen zu Parteien und Politikerinnen und Politikern.
Jede Partei hat auch eine eigene Internetseite.

Wahlstände der Parteien

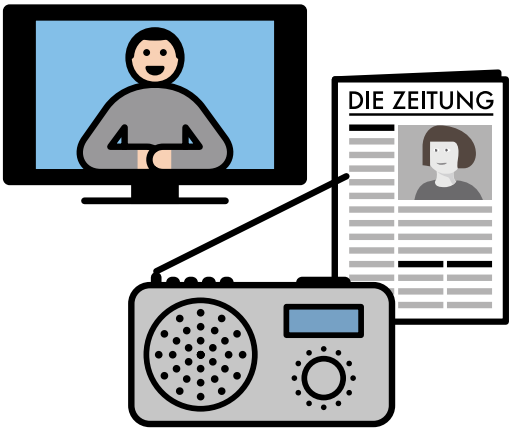


Ein paar Wochen vor der Wahl stehen Politikerinnen und Politiker oft in der Innenstadt. Dort haben die Parteien einen Informations-Stand.

Der wird auch Wahl-Stand genannt.

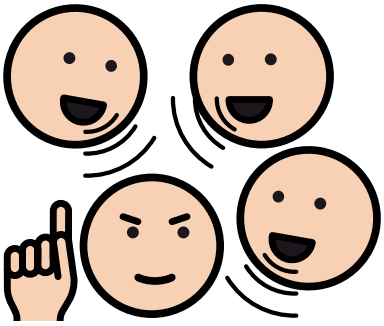
Die Parteien stellen sich vor und machen Werbung für ihre Partei. Manchmal verteilen die Parteien Kugelschreiber oder andere kleine Geschenke.

Fernsehen, Radio und Zeitung



Auch im Fernsehen, im Radio und in der Zeitung gibt es Informationen über die Parteien. In den Nachrichten wird von den Parteien berichtet. Das Fernsehen zeigt zum Beispiel Diskussionen zwischen Spitzen-Kandidatinnen und Spitzen-Kandidaten.

Austausch mit Freundinnen, Freunden, Familie und Bekannten



Unterhalten Sie sich mit anderen über die Wahl.

Interessieren Sie sich für die Meinung anderer Personen zu Parteien oder Politikerinnen und Politikern.

Niemand muss sagen, wen sie oder er wählt. Aber trotzdem können Ihnen Gespräche helfen, sich für eine Partei oder eine Politikerin oder einen Politiker zu entscheiden.

Mit vertrauten Personen können Sie auch ganz offen darüber sprechen, wen Sie wählen.

Meinungsbildung

Jetzt haben Sie ein paar Möglichkeiten kennengelernt, wie Sie sich über Politikerinnen und Politiker und ihre Parteien vor der Wahl informieren können.

Bitte beachten Sie: Sie können Ihre Meinung jederzeit ändern.

Vor der Wahl heißt es: informieren, informieren, informieren!

Vor der Wahl sollten Sie sich gut informieren. Wenn ich gut Bescheid weiß:

- kann ich mir leichter eine Meinung bilden!
- kann ich mitreden.
- kann ich leichter eine Entscheidung treffen, welche Partei ich wählen möchte!

Aber ganz wichtig!

Ich kann auch wählen gehen, wenn ich mich nicht ganz genau informiert habe. Es reicht manchmal schon aus, wenn ich mir einen Überblick verschaffe.

Es ist hilfreich, wenn ich mit vielen Menschen über die Wahl spreche:

- mit Freundinnen und Freunden,
- mit meiner Familie
- oder mit Bekannten

So kann ich mir auch eine eigene Meinung bilden und eine Entscheidung für die Wahl treffen.

Sie können selbst entscheiden!

Sie wissen am besten, was Ihnen wichtig ist und was gut für Sie ist.

Wir alle haben unterschiedliche Interessen.

Sie überlegen, welche Partei meine Meinung und Ihre Interessen am besten verfolgt.

So bilden Sie sich Ihre Meinung!

Zusammenfassung „Ich gehe wählen!“

1. **Wer darf wählen?**
2. **Warum wählen wir?**
3. **Wen können wir wählen?**
4. **Wen wähle ich?**
5. Wählen, wie mache ich das?
6. Warum soll ich wählen?

Wir haben gelernt:
Wen wähle ich?

Mögliche Zurufe der Teilnehmenden:

- Es ist wichtig, sich eine eigene Meinung zu bilden.
- Vor der Wahl muss ich mich über Politikerinnen und Politiker und ihre Parteien informieren. Ich muss mich gut informieren!
- Dann kann ich mitreden und entscheiden.

Die Seminarleitung hält auf der vorbereiteten Pinnwand oder Tafel die gelernten Inhalte zur Methode „Wen wähle ich?“ fest.

Die Stichpunkte können z. B. auf Moderationskarten geschrieben werden.

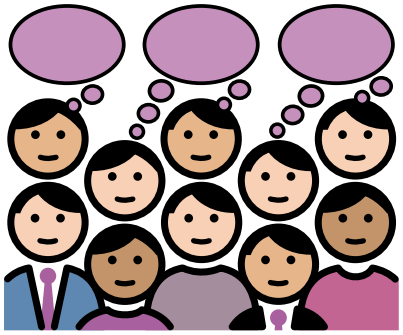
Wählen, wie mache ich das?

Wenn Sie entschieden haben,
wer Ihre Stimme bekommen soll,
dann können Sie gespannt auf den Wahltag warten.

Die Seminarleitung zeigt auf das notierte Datum der Wahl.

Aber wie geht wählen eigentlich?

Das wollen wir jetzt lernen.



Info

In Deutschland sind Wahlen frei.

Das heißt: Sie dürfen frei entscheiden, welche Person und welche Partei Sie wählen möchten.

In Deutschland sind Wahlen gleich.

Das heißt: Jede Stimme zählt gleich viel.

In Deutschland sind Wahlen geheim.

Das heißt: Sie müssen niemandem sagen, wen Sie wählen.

Wahltag

5. Wählen, wie mache ich das?

Ziele

- Die Teilnehmenden wissen, wo wichtige Informationen auf der Wahlbenachrichtigung stehen.
- Die Teilnehmenden kennen den Unterschied zwischen Wählen im Wahlraum und Briefwahl.
- Die Teilnehmenden wissen, wie sie im Wahlraum wählen können.
- Die Teilnehmenden kennen den Ablauf einer Briefwahl.
- Die Teilnehmenden wissen, dass sie eine Erststimme und eine Zweistimme haben/ dass sie eine Stimme haben.
- Die Teilnehmenden können den Stimmzettel ausfüllen bzw. wissen, dass sie sich beim Ausfüllen des Stimmzettels Hilfe holen können.
- Die Teilnehmenden kennen verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten.

Methode

- Rollenspiel

Material

- Kreppband für Namensschilder
- Permanentmarker
- Wahlbenachrichtigung
- Legekarten: Wählen, wie mach ich das? 01-22

Wählen im Wahlraum:

- Personalausweis
- zwei „Wahlhelferin" und zwei „Wahlhelfer" Namenschilder
- Wahlurne und Wahlkabine
- Stimmzettel für jede Teilnehmerin und jeden Teilnehmenden (Bundestagswahl/ Europawahl)

Briefwahl:

- Wahlschein
- Stimmzettel (Bundestagswahl/Europawahl)
- Blauer und roter Umschlag

Zeit

- 50 Minuten

Inhaltlicher Einstieg

Wir haben ganz viel darüber gesprochen,
wie man seine Wahlentscheidung treffen kann.

Was dabei wichtig ist.

Wie man sich eine Meinung bilden kann.

Jetzt wollen wir uns mit der tatsächlichen Wahl beschäftigen.

Wenn Sie wählen dürfen,
dann bekommen Sie eine Wahlbenachrichtigung.

Diese habe ich Ihnen schon mal gezeigt.

Eine Wahlbenachrichtigung ist meistens ein Brief oder eine Postkarte.

Die Seminarleitung zeigt die Wahlbenachrichtigung.

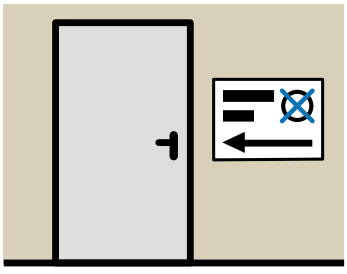
Das ist eine Wahlbenachrichtigung.
Hier steht drauf:

- Wann ist die Wahl?
- Hier steht das Datum des Wahltages.
- Und die Uhrzeit, von wann bis wann gewählt werden kann.

Die Seminarleitung zeigt auf der Wahlbenachrichtigung auf das Datum und die Wahlzeit.

- Wo ist Ihr Wahlraum? Wahlraum ist der Ort, an dem Sie wählen. Die Seminarleitung zeigt auf der Wahlbenachrichtigung, wo der Wahlraum steht.
- Ist der Wahlraum barrierefrei? Barrierefrei bedeutet, Sie können mit dem Rollstuhl in den Wahlraum fahren. Ist der Wahlraum nicht barrierefrei und Sie brauchen einen barrierefreien Zugang, dann rufen Sie im Wahlbüro an. Die Nummer steht auf der Wahlbenachrichtigung.

Dann bekommen Sie einen anderen barrierefreien Wahl-Raum zugeteilt.



Das Wahlbüro ist ein Büro, in dem eine Gemeinde die Wahl vorbereitet.

Das Wahlbüro können Sie auch bei allen anderen Fragen anrufen.

Durchführung

Sie haben zwei Möglichkeiten, bei der Bundestagswahl/Europawahl mitzumachen.

Sie können am Wahltag in den Wahlraum gehen, der auf der Wahlbenachrichtigung steht.
Oder Sie können Briefwahl machen.

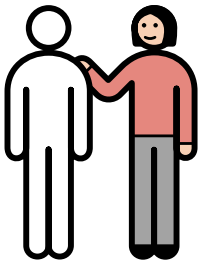
Wie Wählen im Wahlraum oder bei der Briefwahl funktioniert, erklären wir Ihnen.

Wählen im Wahlraum

Zur Durchführung des Rollenspiels bereitet die Seminarleitung einen fiktiven Wahlraum vor.

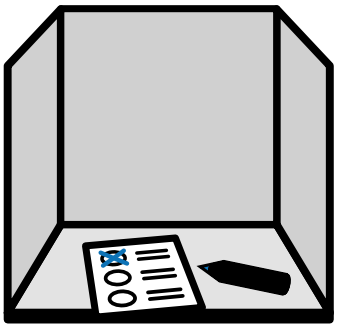
An einem Tisch sitzen zwei Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Das können auch gerne Teilnehmende übernehmen, wenn das Seminarleitungsteam zu wenig Personen umfasst. Die Teilnehmenden sollten sich freiwillig dazu bereit erklären.

Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer bekommen ein Namensschild mit „Wahlhelferin" oder Wahlhelfer". Die beiden haben zudem die Stimmzettel bereit liegen und eine Wahlurne neben sich stehen.



Auf einem Tisch sollte die Wahlkabine mit Stift vorbereitet werden. Die Wählerinnen und Wähler bekommen einen fiktiven Personalausweis, den sie den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern zeigen können, falls sie keinen eigenen dabeihaben.

Das Rollenspiel kann beginnen.

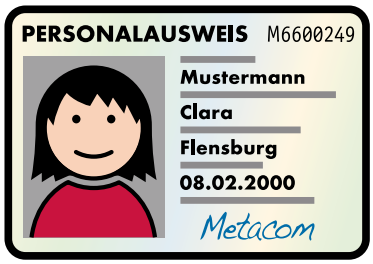


1. Personalausweis und Wahlbenachrichtigung zeigen

Wenn Sie gerne im Wahlraum wählen möchten, dann gehen Sie am Wahltag zum Wahlraum.

Die Seminarleitung geht „in den Wahlraum".

Was müssen Sie mitbringen?



Ich bringe meinen Personalausweis
und meine Wahlbenachrichtigung mit.

Die Seminarleitung zeigt einen Personalausweis und die Wahlbenachrichtigung.

Die Wahlbenachrichtigung brauchen Sie nicht unbedingt, trotzdem ist es gut, sie dabei zu haben.
In der Wahl-Benachrichtigung steht auch immer der genaue Wahlraum.

Dann ist es wichtig, dass man die Wahlbenachrichtigung mitnimmt und nachsehen kann.

2. Es gibt Wahlhelferinnen und Wahlhelfer

Im Wahlraum sind Wahlhelferinnen und Wahlhelfer.

Das sind Personen, die Sie bei Problemen fragen können.

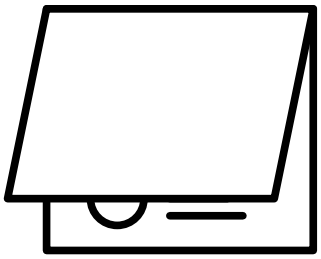
Die Seminarleitung geht zu den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern.

Zeigen Sie ihnen Ihren Personalausweis und Ihre Wahlbenachrichtigung.

Die Seminarleitung zeigt den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern den Personalausweis und die Wahlbenachrichtigung.

3. Sie erhalten einen Stimmzettel

Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer geben Ihnen einen Stimmzettel.

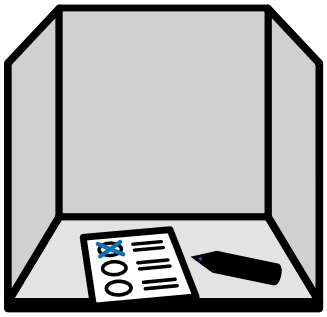


Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer reichen der Seminarleitung einen Stimmzettel. Das sollte vorher abgesprochen werden, damit mögliche freiwillige Teilnehmende wissen, was sie zu tun haben.

Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer können Sie fragen, wenn Sie sich irgendwie unsicher sind.

4. Sie gehen in eine Wahlkabine

Im Wahlraum sind Wahlkabinen.



Eine Wahlkabine ist ein Tisch mit Wänden außen herum.

Die Seminarleitung zeigt auf die Wahlkabine.

Nur auf einer Seite vom Tisch ist keine Wand.
So kann Sie niemand beim Wählen sehen.
Sie können geheim wählen. Das ist ganz wichtig.
Gehen Sie Ihren Stimmzettel mit in die Wahlkabine.

Die Seminarleitung geht mit dem Stimmzettel in die Wahlkabine, so dass die Teilnehmenden nicht mehr sehen können, was hinter der Kabine passiert.

5. Sie füllen den Stimmzettel aus

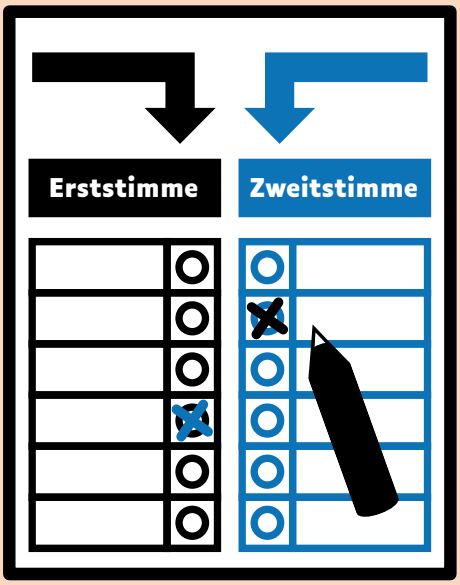
Jetzt kommt das wichtigste:
den Stimmzettel ausfüllen.
Dafür komme ich nach vorne,
um es Ihnen zu zeigen.

Die Seminarleitung kommt vor die Wahlkabine.

Bundestagswahl

Die Seminarleitung zeigt einen Stimmzettel der Bundestagswahl als Beispiel .

So sieht ein Stimmzettel für die Bundestagswahl aus. Hier steht: Sie haben zwei Stimmen.



Bei der Bundestagswahl haben Sie zwei Stimmen. Man nennt die beiden Stimmen Erststimme und Zweitstimme. Für jede Stimme dürfen Sie ein Kreuz machen. Das heißt: Bei der Bundestagswahl dürfen Sie zwei Kreuze machen.

Mit der Erst-Stimme wähle ich eine Politikerin oder einen Politiker.

Mit der Zweit-Stimme wähle ich eine Partei.

Die Seminarleitung zeigt auf die linke Spalte.

Auf der linken Seite des Stimmzettels können Sie Ihre Erststimme ankreuzen. Hier stehen:

- Name und Vorname der Politikerin oder des Politikers
- die Partei, zu der die Politikerin oder der Politiker gehört
- und daneben ist der Kreis, in dem ich ein Kreuz machen kann.

Wenn Sie sich für eine Person entschieden habe, dann machen Sie ein gut sichtbares Kreuz in den Kreis.

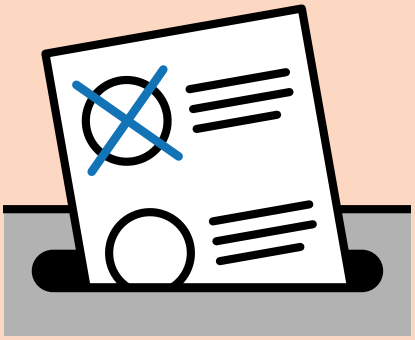
Die Seminarleitung macht beispielhaft ein Kreuz. Die erste Stimme ist abgebeben.

Die Seminarleitung zeigt auf die rechte Spalte.

Auf der rechten Seite des Stimmzettels können Sie Ihre Zweitstimme einer Partei geben.

Suchen Sie in der Liste den Namen der Partei, die Sie wählen möchten. Dann machen Sie in den Kreis ein gut sichtbares Kreuz.

Die Seminarleitung macht beispielhaft ein Kreuz. Die zweite Stimme ist abgeben.



Ganz wichtig: Schreiben Sie nichts auf den Stimmzettel.

Keinen Namen oder irgendetwas anderes.

Machen Sie nur die zwei Kreuze.

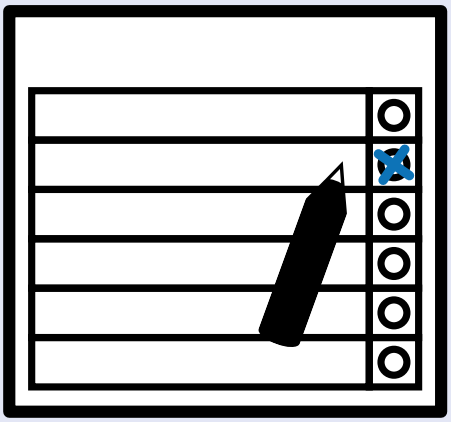
Sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig.

Das bedeutet, Ihre Stimmen werden nicht gezählt.

Europawahl

Bei der Europawahl haben Sie eine Stimme.

Das heißt, Sie dürfen auf dem Stimmzettel ein Kreuz machen.



Die Seminarleitung zeigt einen Stimmzettel als Beispiel.

So sieht ein Stimmzettel für die Europawahl aus.
Hier steht: Sie haben eine Stimme.

Die Seminarleitung zeigt auf eine Tabelle mit den Parteien.

Hier sind alle Parteien aufgelistet,
die Sie wählen können. Unter dem Namen der Partei stehen die Politikerinnen und Politiker, die die Partei im Europaparlament vertreten würden.

Lesen Sie die Parteien aufmerksam durch.
Bestimmt haben Sie vorher schon entschieden,
welcher Partei Sie Ihre Stimme geben wollen.
Wenn Sie die richtige Partei gefunden haben,
dann machen Sie in den Kreis ein gut sichtbares Kreuz.

Die Seminarleitung macht beispielhaft ein Kreuz.

Ganz wichtig, schreiben Sie nichts auf den Stimmzettel.

Keinen Namen oder irgendetwas anderes.
Machen Sie nur das eine Kreuz.
Sonst ist Ihr Stimmzettel ungültig.
Das bedeutet, Ihre Stimme wird nicht gezählt.

Die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer können Ihnen beim Wählen helfen.

Zum Beispiel, wenn Sie den Stimmzettel nicht lesen könne.

Dann bitten Sie die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, Ihnen den Stimmzettel vorzulesen.

Oder wenn Sie den Stift nicht alleine halten können, dann können Sie auch hier die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer um Hilfe bitten.

Sie können auch jemanden mitbringen,
die oder der Ihnen beim Wählen hilft.

Aber! Es ist ganz alleine Ihre Entscheidung,
wo Sie Ihr Kreuz setzen!

6. Stimmzettel falten

Am Ende falten Sie den Stimmzettel einmal in der Mitte.

Achten Sie darauf, dass die Schrift dann nach innen zeigt. Dann bleibt Ihre Wahl geheim und niemand kann sehen, wen Sie gewählt haben.

Die Seminarleitung zeigt den Teilnehmenden, wie sie den Stimmzettel falten müssen.

7. Stimmzettel in die Wahlurne stecken

Bei den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern steht eine Wahlurne.

Das ist eine Box, in der alle Stimmzettel gesammelt werden.

Da werfen Sie ihren Stimmzettel durch den Schlitz.

Die Seminarleitung geht zur Wahlurne, die neben den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern steht, und wirft den Stimmzettel in die Box.

Sie haben gewählt!

Jetzt dürfen Sie das Wählen üben,
wenn Sie möchten. Wer möchte beginnen?

Jetzt dürfen alle Teilnehmenden, die gerne möchten, den Wahlprozess durchspielen. Die Seminarleitung unterstützt dabei, falls es notwendig ist.

Hinweis:

Bei Punkt 5. Sie füllen den Stimmzettel aus, ist es wichtig, den Teilnehmenden zu sagen, dass es ganz egal ist, wo sie ihre zwei Kreuze/ihr Kreuz machen.

Das ist nur eine Übung, deshalb ist es ganz egal, wo Sie ihre zwei Kreuze/ihr Kreuz machen.

Wenn alle Teilnehmenden, die gerne mitmachen wollen, den Wahlprozess geübt haben, kann das Rollenspiel beendet werden.

Prima, jetzt haben wir geübt, wie man im Wahlraum wählen kann.

Vielen Dank an die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer,
Sie haben jetzt Feierabend !

10 Minuten Pause

Briefwahl

Wir haben in Deutschland auch die Möglichkeit, eine Briefwahl zu machen.
Wer kann per Brief wählen?
Alle Menschen, die eine Wahlbenachrichtigung erhalten haben.
Briefwahl ist super für:

- Menschen, die am Wahltag nicht in den Wahlraum gehen können.
- Menschen, die am Wahltag an einem anderen Ort sind.
- Menschen, die krank sind und nicht in den Wahlraum gehen können.

Wahlunterlagen beantragen

Entscheiden Sie sich für eine Briefwahl,
dann müssen Sie die Wahlunterlagen für zuhause beantragen.

Die Papiere für die Briefwahl heißen Wahlunterlagen. Da ist dann auch der Stimmzettel dabei, den wir gerade kennengelernt haben.

Dafür nehmen Sie Ihre Wahlbenachrichtigung.

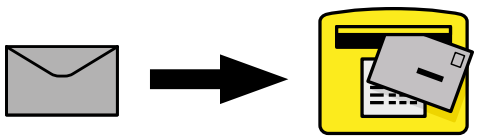
Die Seminarleitung nimmt die Wahlbenachrichtigung und zeigt den Wahlscheinantrag .

Hier ist auf der Rückseite der Wahlscheinantrag drauf.

Kreuzen Sie an, an welche Adresse
die Wahlunterlagen gesendet werden sollen.
Und vergessen Sie nicht, zu unterschreiben.

Das ist ganz wichtig.

Dann schicken Sie den Wahlscheinantrag
gleich mit der Post ins Wahlbüro.



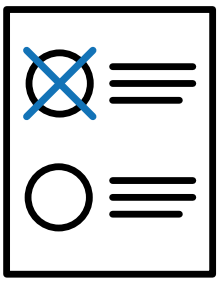
Wahlunterlagen ausfüllen und abschicken

Haben Sie den Wahlschein beantragt, dann bekommen Sie die Wahlunterlagen nach Hause geschickt.

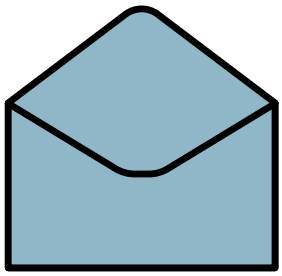
In den Wahlunterlagen finden Sie:

- einen Wahlschein

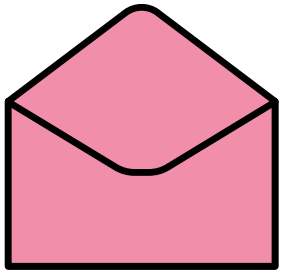
- den Stimmzettel



- einen blauen Umschlag



- und einen roten Umschlag



Die Seminarleitung zeigt die jeweiligen Unterlagen und legt diese gut sichtbar vor sich auf einen Tisch.

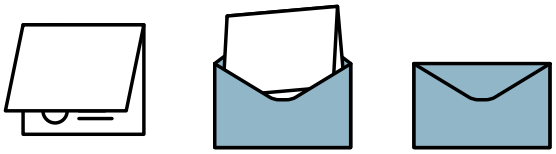
Sie nehmen den Stimmzettel und machen Ihre zwei Kreuze/Ihr Kreuz so, wie wir das vorher geübt haben.

Die Seminarleitung macht es nochmal vor.

Wenn Sie fertig sind,
dann falten Sie den Stimmzettel so,
dass die Schrift nach innen zeigt.
So kann niemand Ihre Wahlentscheidung sehen.
Stecken Sie den Stimmzettel in den blauen Umschlag.

Die Seminarleitung faltet den Stimmzettel und legt ihn in den blauen Umschlag.

Diesen müssen Sie gut zukleben.
Der blaue Umschlag wird zugeklappt.



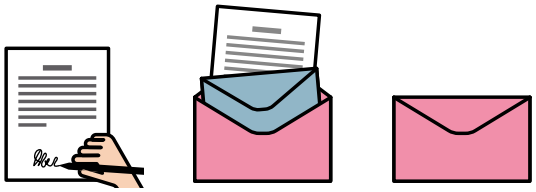
Dann füllen Sie den Wahlschein aus.
Ganz wichtig: Unterschreiben Sie den Wahlschein!

Die Seminarleitung zeigt den Wahlschein und wo dieser unterschrieben werden muss.

Als nächstes kommen der Wahlschein und der blaue Umschlag in den roten Umschlag.

Die Seminarleitung packt Wahlschein und den blauen Umschlag in den roten Umschlag.

Kleben Sie den roten Umschlag gut zu.
Der rote Umschlag wird zugeklappt.
Fertig ist Ihr Wahlbrief.



Diesen Wahlbrief bringen Sie am besten sofort zur Post. Auf den Brief kleben Sie die Briefmarke mit 80 Cent. Und werfen ihn in den Briefkasten.

Super! Jetzt haben Sie per Briefwahl gewählt!

Hilfe und Unterstützung

Es ist für manche Menschen ganz schön schwierig, zu wählen. Es gibt so viele Sachen, die man beachten muss. Das ist manchmal gar nicht so einfach.

Egal ob beim

- Wählen im Wahl-Raum,
- bei der Brief-Wahl oder
- beim Stimm-Zettel ausfüllen.

Zum Glück können Sie sich Hilfe und Unterstützung holen. Zum Beispiel:

- Wenn Sie noch nicht wissen, wen Sie wählen sollen, können Sie mit Freundinnen und Freunden und mit Ihrer Familie reden.
- Wenn Sie Fragen zur Wahl habe, können Sie im Wahlbüro anrufen,
  oder beim Behinderten-Rat nachfragen.

Außerdem haben Sie das Recht auf Wahlassistenz. Das bedeutet, eine Unterstützung bei der Wahl ist erlaubt.

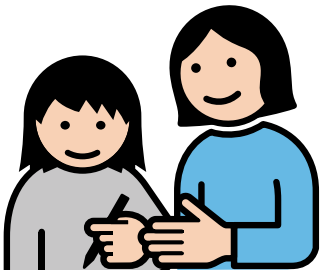
Wer kann meine Wahl-Assistenz sein?

- eine Freundin
- ein Freund
- Familienangehörige
- Wahlhelferinnen vor Ort
- Wahlhelfer vor Ort

Sie dürfen Ihr Stimmrecht aber nur einmal und nur persönlich ausüben.

Sie können also eine Freundin oder einen Freund, Familienangehörige oder die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer bitten, den Stimmzettel mit Ihnen auszufüllen. Sie können Ihnen vorlesen, oder das Kreuz an der Stelle machen, wo Sie das möchten.

Aber wo die Kreuze/das Kreuz gemacht wird, entscheiden Sie ganz alleine.



Alle helfen Ihnen gerne.

„Ich gehe wählen!“

1. **Wer darf wählen?**
2. **Warum wählen wir?**
3. **Wen können wir wählen?**
4. **Wen wähle ich?**
5. **Wählen, wie mache ich das?**
6. Warum soll ich wählen?

Wir haben gelernt:
Wählen, wie mache ich das?

Mögliche Zurufe der Teilnehmenden:

- Ich kann im Wahlraum wählen oder Briefwahl machen.
- Wichtig ist, dass ich den Stimmzettel richtig ausfülle.
- Holen Sie sich Hilfe.

Die Seminarleitung hält auf der vorbereiteten Pinnwand oder Tafel die gelernten Inhalte zur Methode „Wählen, wie mache ich das?“ fest.

Die Stichpunkte können z. B. auf Moderationskarten geschrieben werden.

Warum sollte ich wählen gehen?

Wählen ist gar nicht so einfach.

Vorher muss ich mich gut informieren, mir eine Meinung bilden, herausfinden, was mir wichtig ist, was ich mir von Politikerinnen und Politikern wünsche und entscheiden, wem ich meine Stimme geben will.

Da wäre es doch einfacher,
nicht bei der Wahl mitzumachen,
und andere entscheiden zu lassen.
Es wäre einfacher, ja.

Aber es ist wichtig, dass sich jede Bürgerin und jeder Bürger, Sie und ich und alle anderen, die wählen dürfen, die Zeit nehmen und wählen gehen!

Warum sollten Sie wählen gehen?

10 Minuten Pause

Wählen ist wichtig

6. Warum sollte ich wählen gehen?

Ziele

- Die Teilnehmenden kennen Gründe, warum es wichtig ist, bei der Wahl mitzumachen.
- Die Teilnehmenden wissen, dass die Teilnahme an Wahlen ein wichtiger Teil der Demokratie ist.
- Die Teilnehmenden erfahren, dass sie Verantwortung tragen für sich und andere.

Material

- Wahlergebnisse der letzten Bundestagswahl/Europawahl
- Laptop, Beamer und Lautsprecher
- Video „Warum gehe ich wählen?"
- Legekarten: Warum sollte ich wählen gehen? 01-14

Methode

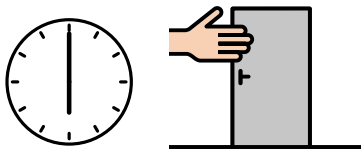
- Erklär-Video

Zeit

- 15 Minuten

Inhaltlicher Einstieg

Sie haben an der Wahl teilgenommen,
aber was passiert dann eigentlich mit Ihren Stimmen/ Ihrer Stimme?



Der Wahlraum schließt um 18 Uhr

Danach kann niemand mehr seine Stimme abgeben.
Gleich danach holen die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer alle Stimmzettel aus der Wahlurne.

Dann werden alle Stimmen ausgezählt.

In den Nachrichten gibt es dann bald die ersten Ergebnisse.

Diese gibt es zum Beispiel im Fernsehen, Internet oder im Radio.

Am nächsten Tag sind alle Stimmen gezählt.
Dann können Sie in den Nachrichten
das endgültige Ergebnis der Wahl sehen.
Das Ergebnis sieht meist so aus:

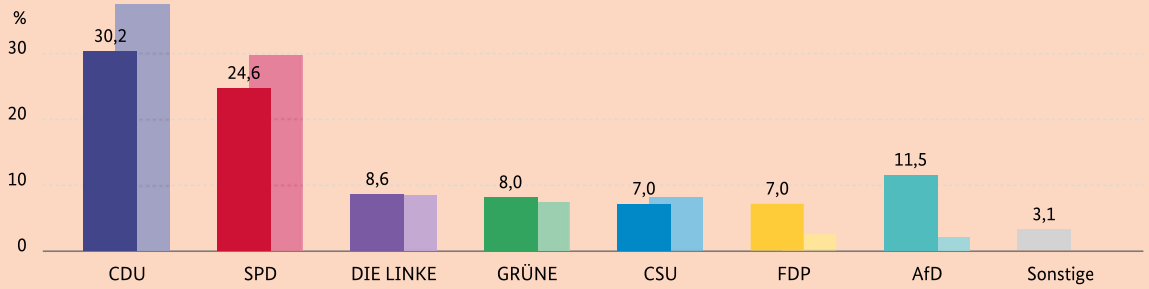
Hinweis:

Bei den Wahlergebnissen sollten die aktuellsten Diagramme verwendet werden.

Bundestagswahl

Erststimmenanteile

Bundestagswahl 2017, Deutschland
Endgültiges Ergebnis



Der Bundeswahlleiter (2017):
Bundestagswahl 2017. https://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2017/ergebnisse/bund-99.html (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

So sah das Wahlergebnis der Bundestagswahl 2017 aus.

Die gewählten Politikerinnen und Politiker heißen Abgeordnete und sitzen im Bundestag.

Die Abgeordneten wählen die Bundeskanzlerin oder den Bundeskanzler.

2017 wurde zum Beispiel Angela Merkel zur Bundeskanzlerin gewählt.

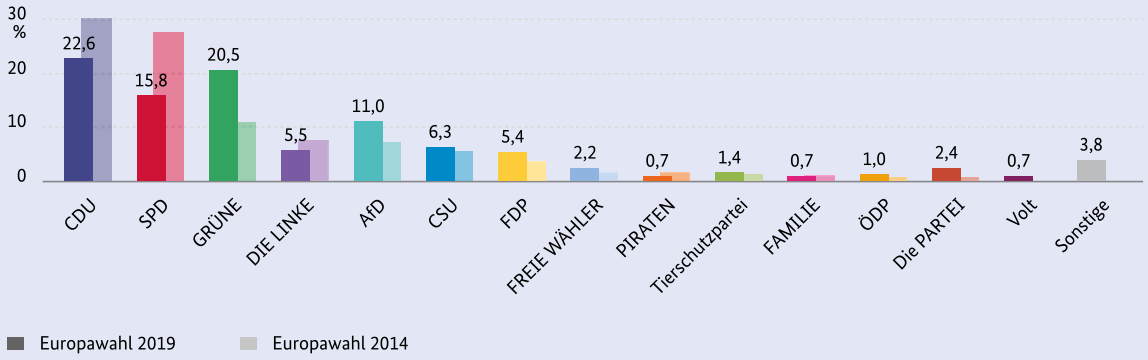
Vier Jahre lang entscheiden die Abgeordneten über politische Themen für alle Menschen in Deutschland. Sie entscheiden also auch für Sie und mich.

Auch wenn die Partei, die Sie gewählt haben, nicht die meisten Stimmen bekommen hat, ist trotzdem jede Stimme wichtig.

Je mehr Sitze eine Partei im Bundestag hat, um so besser kann sie sich einmischen und mitreden.

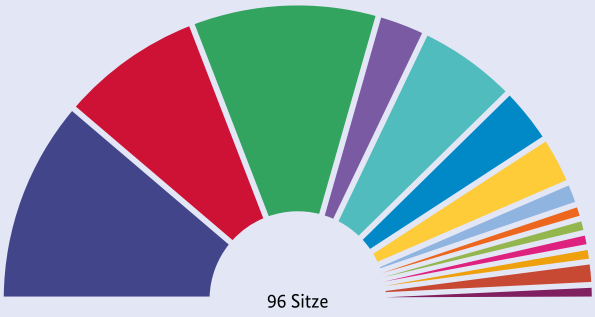
Stimmenanteile

Europawahl 2019, Deutschland
Endgültiges Ergebnis



Sitzverteilung

Europawahl 2019, Deutschland
Endgültiges Ergebnis



Der Bundeswahlleiter (2019): Europawahl 2019.
https://www.bundeswahlleiter.de/europawahlen/2019/ergebnisse/bund-99.html
(zuletzt abgerufen am 31.05.2021)

So sah das Wahlergebnis der Europawahl 2019 aus.

Die gewählten Politikerinnen und Politiker sind dann Abgeordnete im Europäischen Parlament.

Fünf Jahre lang entscheiden die Abgeordneten der verschiedenen Länder über politische Themen für alle Menschen in der Europäischen Union.

Die Europäische Union entscheidet über viele Regeln in unserem Alltag.

Zum Beispiel:

- Beim Reisen in der Europäischen Union gibt es keine Pass-Kontrolle.
- Welches Land bekommt Geld, um biologische Landwirtschaft zu unterstützen?

Sie entscheiden also auch für Sie und mich.

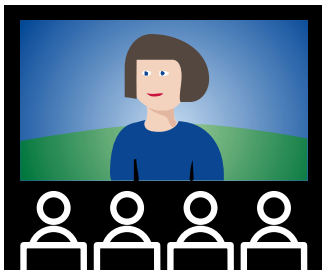
Auch wenn die Partei, die Sie gewählt haben, nicht die meisten Stimmen in Deutschland bekommen hat, ist trotzdem jede Stimme wichtig.

Durchführung

Es gibt viele Gründe,
warum man wählen gehen sollte.

Damit Sie besser verstehen,
warum wählen so wichtig ist, haben wir ein paar Menschen nach Ihrer Meinung gefragt, warum sie zur Wahl gehen.

Dazu sehen wir uns nun ein kurzes Video an.



Analoge Durchführung:

Gibt es keine Möglichkeit, die Videos abzuspielen, können die fünf Gründe auch vorgelesen und mit den Teilnehmenden besprochen werden.

Fünf Gründe, warum man zur Wahl gehen sollte.

1. Weil es mein Recht ist!

In Deutschland haben Sie das Recht,
Vertreterinnen und Vertreter zu wählen.
Das heißt, Sie dürfen aktiv mitentscheiden.
Das ist in vielen Ländern nicht so.
In vielen Ländern dürfen die Menschen die Regierung nicht wählen und nicht mitbestimmen.

Nehmen Sie Ihr Recht wahr
und gehen Sie wählen!

2. Weil jede Stimme zählt!

Die Entscheidung, wer die meisten Sitze bekommt,
kann von wenigen Stimmen abhängen.
Vielleicht genau von Ihrer Stimme!

Deshalb zählt jede Stimme!

3. Weil andere entscheiden, wenn ich nicht wähle!

Gehen Sie nicht wählen,
dann geht Ihre Stimme verloren.
Dann entscheiden andere Menschen,
wer gewählt wird.

4. Weil ich aktiv die Politik beeinflussen kann!

Mit Ihrer Stimme können Sie die Politik beeinflussen,
Sie können mitbestimmen.
Und die Politik trifft Entscheidungen,
die Ihren Alltag und Ihr Leben betreffen.

Durch das Wählen können Sie die Politik
aktiv beeinflussen!

5. Weil Wählen heißt, Verantwortung zu übernehmen!

Die Politik entscheidet heute viele Sachen,
die für unsere Zukunft wichtig sind.

Wenn Sie heute nicht wählen,
dann können Sie Ihre eigene Zukunft nicht mitgestallten.

Quelle: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. 10 Gründe zu wählen. Online verfügbar unter: https://www.bundestagswahl-bw.de/warum-waehlen (Stand: 05.04.2021).

Zusammenfassung „Ich gehe wählen!“

1. Wer darf wählen?
2. Warum wählen wir?
3. Wen können wir wählen?
4. Wen wähle ich?
5. Wählen, wie mache ich das?
6. Warum soll ich wählen?

Wir haben gelernt:
Warum sollte ich wählen gehen?

Mögliche Zurufe der Teilnehmenden:

- Weil jede Stimme zählt!
- Weil ich dadurch Verantwortung übernehmen.
- Weil es mein Recht ist!

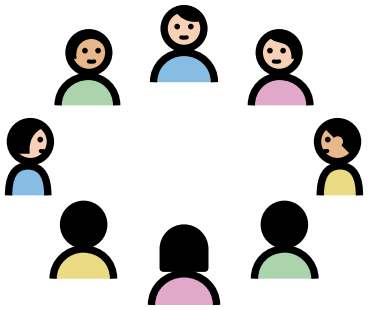
Die Seminarleitung hält auf der vorbereiteten Pinnwand oder Tafel die gelernten Inhalte zur Methode „Warum sollte ich wählen gehen?“ fest.

Die Stichpunkte können z. B. auf Moderationskarten geschrieben werden.

Verabschiedung

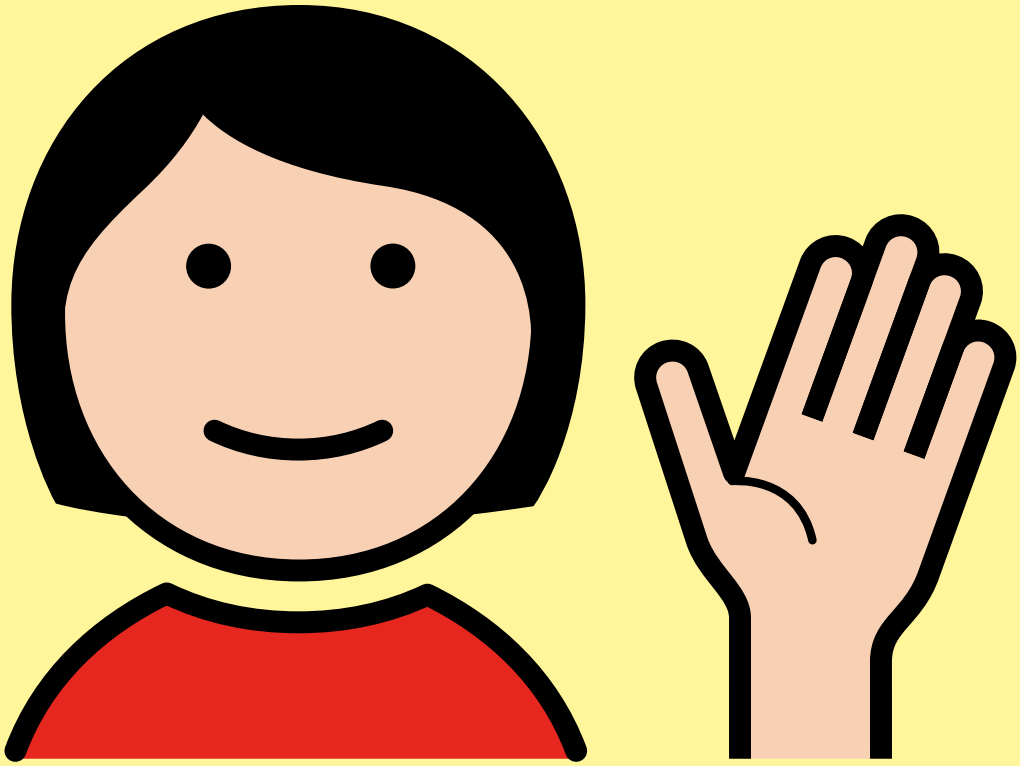
Wir haben sehr viel über Wahlen gelernt.

Und nun auch erfahren, warum es so wichtig ist, zur Wahl zu gehen!



Jetzt sind wir am Ende unseres Seminars angekommen.

10 Minuten Pause



Abschluss

Verabschiedung

Ziele

- Die Teilnehmenden reflektieren die Seminareinheit.
- Die Inhalte des Seminars werden noch einmal zusammengefasst.
- Die Teilnehmenden werden zur Teilnahme an Wahlen aktiviert und motiviert.
- Die Teilnehmenden werden aus dem Seminar verabschiedet.

Methode

- Reflexion und Feedback

Material

- Handout für alle Teilnehmenden
- Button für alle Teilnehmenden
- Legekarten: Verabschiedung 01-06

Zeit

- 15 Minuten

Info:

Die Bundestagswahl ist in Deutschland nur eine Form der politischen Wahl.

Es gibt auch noch andere politische Wahlen.

Zum Beispiel die Wahl in einer Stadt oder in einer Gemeinde.

Da wird die Bürgermeisterin oder der Bürgermeister gewählt.

Und der Stadtrat oder Gemeinderat.

Zum Beispiel die Wahl zum Landtag.

Bei einer Landtagswahl werden Personen oder Parteien gewählt.

Die Landtagswahlen finden immer in einem Bundesland statt.

Zusammenfassung

Die gelernten Inhalte des Seminars werden noch einmal kurz wiederholt. Dazu dient das kontinuierlich ergänzte Tafelbild „Ich gehe wählen?"

Wir haben jede Menge über Wahlen gelernt!

Wir wollen noch einmal kurz zusammenfassen, was wir genau gelernt haben.

Die Seminarleitung stellt das Tafelbild „Ich gehe wählen?" für alle gut sichtbar auf.

Zusammen mit den Teilnehmenden werden die sechs Punkte wiederholt.

Wir haben gelernt: Wer darf wählen?

Die Punkte werden vorgelesen oder dürfen von den Teilnehmenden wiederholt werden.

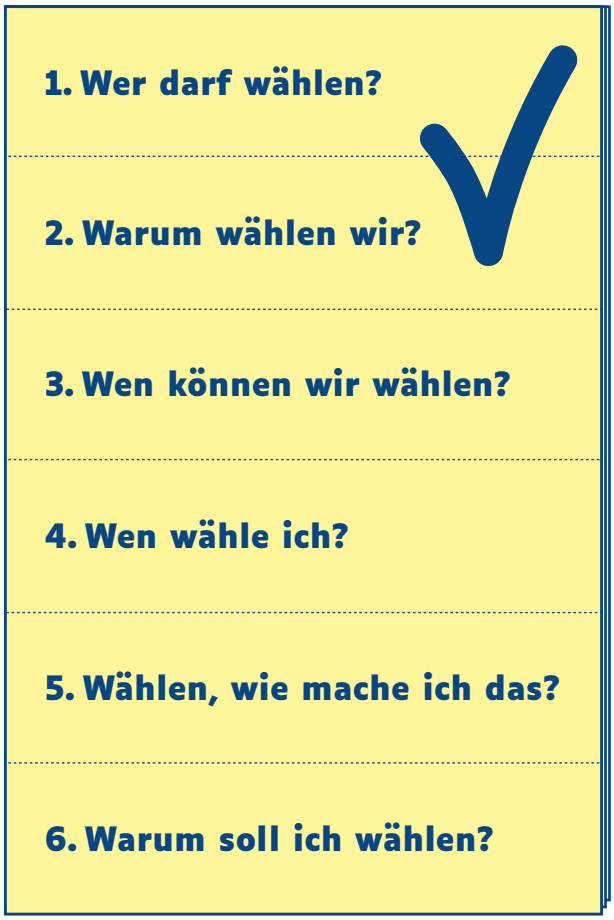
Wir haben gelernt: Warum wählen wir?

Die Punkte werden vorgelesen oder dürfen von den Teilnehmenden wiederholt werden.
Und so weiter, bis alle Punkt besprochen wurden.

Damit Sie das gelernte immer wieder nachlesen können, habe ich Ihnen eine Zusammenfassung mitgebracht.

In dem Heft „Ich gehe wählen!" steht alles nochmal drin, was wir gelernt haben.

Das Seminarleitungsteam teilt das Handout an alle Teilnehmenden aus.



Hinweis:

Das Handout finden Sie als Download auf der Website des Projektes unter dem Link: https://www.cph-nuernberg.de/projekte/wie-geht-demokratie

Feedbackrunde

Die Seminarleitung stellt Fragen zum Seminar und zum Befinden der Teilnehmenden. Die Teilnehmenden zeigen ihr Feedback mit ihrem Daumen. Die Seminarleitung sollte die Fragen an die behandelten Inhalte anpassen. Eine Möglichkeit ist, die Methoden nacheinander abzufragen. Zum Schluss sollte jedoch allgemein gefragt werden, wie es den Teilnehmenden geht und wie sie das Seminar bewerten.

Wir machen jetzt eine Feedbackrunde.
Ich stelle Ihnen Fragen.
Sie zeigen mit Ihrem Daumen:

„Gut!", „Toll!",
„Das hat mir gefallen!"

Die Seminarleitung zeigt
den Daumen nach oben.

„Mittel",
„Ich weiß nicht genau.",
„Teils-teils"

Die Seminarleitung zeigt
den Daumen waagrecht.

„Schlecht!",
„Das hat mir nicht gefallen!"

Die Seminarleitung zeigt
den Daumen nach unten.

Mit dem Daumen zeigen Sie Ihre Meinung.

Keine Meinung ist richtig oder falsch!

Wir wollen nur wissen,
wie Ihnen das Seminar gefallen hat.

Nun stelle ich Ihnen ein paar Fragen.

- Hat Ihnen die die Methode XY gefallen?
- Hat Ihnen das Thema XY gefallen?
- Möchten Sie sich jetzt mehr mit Politik beschäftigen?
- Werden Sie bei der nächsten Wahl wählen gehen?
- Wie geht es Ihnen?
- Wie war das Seminar für Sie?
- So, und wenn Sie jetzt nach Hause gehen, was werden Sie Zuhause erzählen?

Zurufe der Teilnehmenden

Dankeschön für Ihre Rückmeldungen!

Verabschiedung

Sie haben wirklich sehr viel gelernt!

Nutzen Sie Ihr neues Wissen
und gehen Sie zur Wahl!

Damit Sie immer daran erinnert werden,
wie wichtig wählen ist,
bekommen Sie von uns diesen Button.

Button „Ich gehe wählen!" wird ausgeteilt.

Vielen Dank, dass Sie so toll mitgearbeitet haben!
Uns hat das Seminar ganz viel Spaß gemacht.

Und wir hoffen, dass Sie auch mit einem guten Gefühl nach Hause gehen.

Vielen Dank!

Eine gute Heimfahrt!

Und bis zum nächsten Mal.

Auf Wiedersehen!

Handout – Ich gehe wählen!

Das ist das Handout zum Workshop „Ich gehe wählen".
Handout heißt: Eine Zusammenfassung der wichtigsten Inhalte.

Im Text kommen schwierige Wörter vor.
Diese Wörter sind unterstrichen.
Diese Wörter werden im Wörterbuch erklärt.
Das Wörterbuch ist auf Seite 26.

Weitere Wörter in Leichter Sprache siehe Wörterbuch:
https://www.cph-nuernberg.de/projekte/wie-geht-demokratie

LL A2 Leicht Lesen

Dieses Zeichen ist ein Gütesiegel.

Texte mit diesem Gütesiegel sind leicht verständlich.

Leicht Lesen gibt es in 3 Stufen.

B1: leicht verständlich
A2: noch leichter verständlich
A1: am leichtesten verständlich

capito Nordbayern

Kompetenz-Zentrum für Barrierefreiheit
der Rummelsberger Diakonie

E-Mail info@capito-nordbayern.de
Telefon 0170 – 70 85 442
Webseite www.capito-nordbayern.de

Wow! METACOM Symbole zur Kommunikation

akademie cph caritas-pirckheimer-haus

Wie geht Demokratie? Inklusive politische Bildung

AKSB
Arbeitsgemeinschaft
katholisch-sozialer Bildungswerke
in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Inhaltsverzeichnis

Warum wählen wir? ... 2

1. Wer darf wählen? ... 4

2. Wen können wir wählen? ... 5

2.1 Bundestags-Wahl ... 5

2.2 Europa-Wahl ... 6

2.3 Was ist eine Partei? ... 7

2.4 Diese Parteien gibt es zur Zeit in Deutschland ... 8

2.5 Wie kämpfen die Parteien um die Stimmen? ... 9

3. Wen wähle ich? ... 9

3.1 Wo kann ich mich informieren? ... 10

4. Wie wähle ich? ... 13

4.1 Wählen im Wahl-Raum ... 14

4.2 Was sind Wahl-Helferinnen und Wahl-Helfer? ... 14

4.3 Was sind Wahl-Kabinen? ... 15

4.4 Wie fülle ich den Stimm-Zettel bei der Bundestags-Wahl aus? ... 15

4.5 Wie fülle ich den Stimm-Zettel bei der Europa-Wahl aus? ... 17

4.6 Was mache ich mit dem ausgefüllten Stimm-Zettel? ... 18

4.7 Brief-Wahl ... 18

5. Hilfe und Unterstützung beim Wählen ... 20

6. Was passiert nach der Wahl? ... 22

7. Warum sollte ich wählen gehen? ... 25

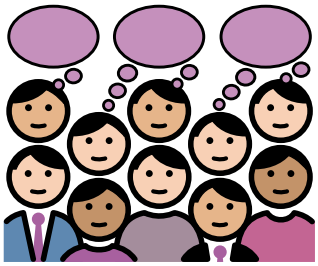
Wörterbuch „Ich geh wählen" ... 26

Warum wählen wir?

In Deutschland leben wir in einer **Demokratie**.
In einer Demokratie haben wir bestimmte Rechte.
Diese Rechte stehen in Gesetzen.
Das wichtigste Gesetz in Deutschland ist das Grundgesetz.

Im Grundgesetz stehen die wichtigsten Regeln
für unser Zusammenleben in Deutschland.
Wählen ist ein Grundrecht für alle Bürgerinnen und Bürger in Deutschland.
Durch Wahlen können wir in der Politik mitbestimmen.

Wir können Politikerinnen und Politikern und Parteien unsere Stimme geben.



Die gewählten Politikerinnen und Politiker:

- vertreten uns Bürgerinnen und Bürger.
- treffen wichtige Entscheidungen.
  Diese Entscheidungen betreffen uns alle.

Zum Beispiel treffen die Politikerinnen und Politiker Entscheidungen:

- über den Verkehr,
- über die Höhe der Mehrwert-Steuer beim Einkaufen oder
- über Arbeitsbedingungen, wie den Mindestlohn
- und anderes mehr.

Mit diesen Entscheidungen übernehmen die Politikerinnen und Politiker Verantwortung für uns alle.

In diesem Workshop sprechen wir über 2 Wahlen:

- die Bundestags-Wahl.
- die Europa-Wahl.

Es gibt noch mehr Wahlen.
Zum Beispiel:

- Wahl zum Werkstattrat.
- Kommunal-Wahl.
- Wahl zum Behinderten-Beirat.
- Und viele mehr.

Darüber sprechen wir in diesem Workshop aber nicht.

Die gewählten Politikerinnen und Politiker arbeiten:

- bei der Bundestags-Wahl im Bundestag
- bei der Europa-Wahl im Europa-Parlament.

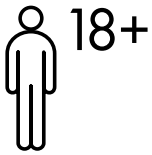
Bei beiden Wahlen können **wir entscheiden**,
welche Parteien und welche Politikerinnen und Politiker
über unser Land entscheiden.

Es ist **wichtig wählen zu gehen!**
Unsere Meinung ist wichtig!
Wenn wir zur Wahl gehen bestimmen wir mit!

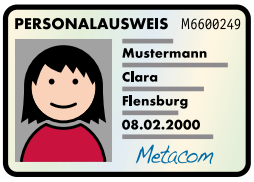
Wer darf wählen?

In Deutschland darf ich wählen wenn:

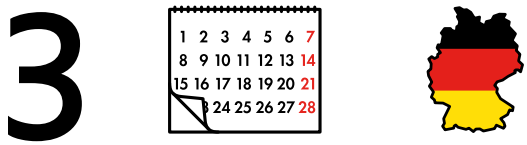
1. ich mindestsens 18 Jahre alt bin.



2. ich die deutsche Staats-Angehörigkeit habe,
   also einen deutschen Personal-Ausweis besitze.



3. und ich mindestens 3 Monate
   in Deutschland wohne.



Im Grundgesetz steht, dass **alle** Deutschen wählen dürfen:

- egal, welche Religion sie haben,
- wie viel Geld sie haben oder
- ob sie eine Behinderung haben oder nicht.

Außerdem steht im Grundgesetz:
Niemand darf wegen einer Behinderung benachteiligt werden.

Deshalb dürfen in Deutschland auch Menschen,
die für alle Angelegenheiten eine Betreuung haben an der Wahl teilnehmen.

Das wurde erst 2019 so entschieden.

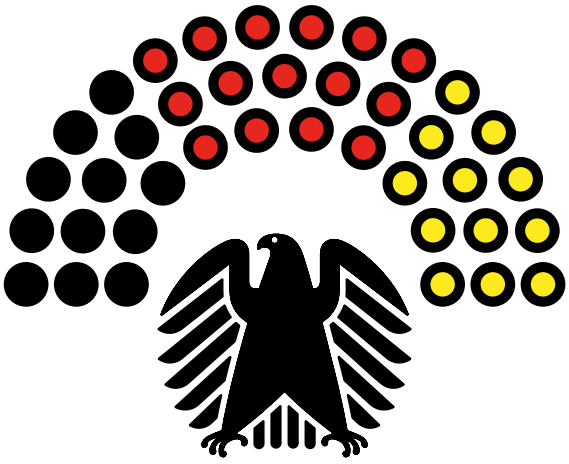
Wen können wir wählen?

2.1 Bundestags-Wahl

Bei der Bundestags-Wahl können wir Politikerinnen und Politiker wählen.
Man nennt diese auch Kandidatinnen und Kandidaten.

Die meisten Kandidatinnen und Kandidaten gehören einer Partei an.
Die Parteien möchten gerne ihre Kandidatinnen und Kandidaten
im Bundestag haben.

Denn im Bundestag werden viele Entscheidungen getroffen.
Und die Parteien wollen mitentscheiden dürfen.



Dafür brauchen die Parteien aber möglichst viele Wahl-Stimmen.

Beim Wählen kreuzt man an, welche Partei oder welche Person man wählen möchte.
Das bedeutet man gibt seine Stimme dieser Partei oder Person.

Deshalb versucht eine Partei möglichst viele Stimmen zu gewinnen.
Darum gibt es vor den Wahlen so viele Wahl-Plakate oder Wahl-Veranstaltungen.
Damit machen die Parteien auf sich aufmerksam.

Bei der Bundestags-Wahl haben alle Parteien
auch Spitzen-Kandidatinnen und Spitzen-Kandidaten.

Das sind Personen, von denen die Parteien sagen:
Das sind unsere wichtigsten Kandidatinnen und Kandidaten!

Diese Spitzen-Kandidatinnen und Spitzen-Kandidaten bekommen
meistens ein wichtiges Amt.
Sie können zum Beispiel Bundeskanzlerin oder Bundeskanzler werden.
Dazu muss ihre Partei aber genug Stimmen bekommen haben, um in die Regierung mitzumachen.

Diese Inhalte wurden aus einem Heft von der Bundes-Zentrale für politische Bildung übernommen. Das nennt man Quelle.
Das Heft heißt: einfach POLITIK: Bundestagswahlen. Heft in einfacher Sprache, S. 13.

2.2 Europa-Wahl

Bei der Europa-Wahl können wir Politikerinnen und Politiker wählen.
Man nennt diese auch Kandidatinnen und Kandidaten.
Die meisten Kandidatinnen und Kandidaten,
die wir wählen können, gehören einer Partei an.

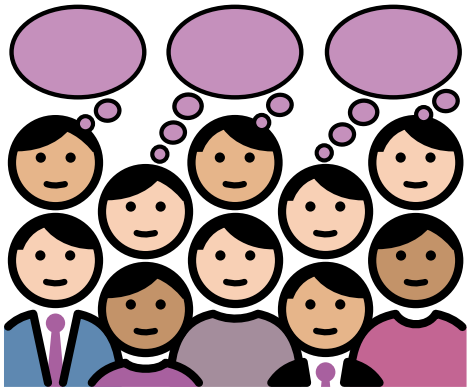
Die Parteien möchten gerne ihre Kandidatinnen und Kandidaten
im Europäischen Parlament haben.
Im Europäischen Parlament wird Politik gemacht,
die über die Grenzen von Deutschland hinaus wichtig ist.

Auch dort wollen die Parteien mitentscheiden.
Deshalb versucht eine Partei vor der Europa-Wahl,
möglichst viele Stimmen zu gewinnen.

2.3 Was ist eine Partei?

Eine Partei ist eine Gruppe von Menschen, die ähnliche politische Interessen haben. Parteien sind in einer Demokratie wichtig.

Menschen in einem Staat haben verschiedene Interessen.
In Parteien tauschen sich die Menschen über ihre Meinungen aus.
Und sie entwickeln gemeinsam Ideen.



Eine Demokratie braucht mehrere Parteien.
Damit möglichst viele Menschen eine Partei finden,
die ihre Ideen und Interessen vertritt.

Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung (2020):
einfach POLITIK: Bundestagswahlen. Heft in einfacher Sprache, S. 10.

2.4 Diese Parteien gibt es zur Zeit in Deutschland

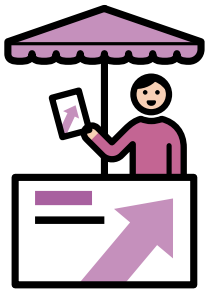
In Deutschland gibt es viele Parteien:

- **CDU** – Christlich Demokratische Union Deutschlands
- **CSU** – Christlich-Soziale Union in Bayern
- **SPD** – Sozialdemokratische Partei Deutschlands
- **Bündnis 90/Die Grünen**
- **AfD** – Alternative für Deutschland
- **Die Linke**
- **FDP** – Freie Demokratische Partei
- **Die Partei**
  Eine Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz,
  Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
- **Freie Wähler**
- **Piratenpartei**

Und viele Parteien mehr!

In einer Demokratie ist es wichtig,
dass es viele verschiedene Parteien gibt.
Aber weil es so viele sind,
müssen die Parteien hart um die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger kämpfen.

2.5 Wie kämpfen die Parteien um die Stimmen?



Die Parteien machen auf sich aufmerksam:

- Die Parteien halten Reden.
- Die Parteien zeigen sich im Fernsehen.
- Die Parteien verteilen Kugelschreiber.
- Die Parteien stellen Plakate auf.

Und vieles mehr.

Weil es so viele Parteien und Wahl-Möglichkeiten gibt,
muss ich mir vor der Wahl genau überlegen:
Wen wähle ich?

Wen wähle ich?

Vor der Wahl sollte ich mich gut informieren.
Wenn ich gut Bescheid weiß:

- kann ich mir leichter eine Meinung bilden!
- kann ich mitreden.
- kann ich leichter eine Entscheidung treffen,
  welche Partei ich wählen möchte!

Aber ganz wichtig!
Ich kann auch wählen gehen,
wenn ich mich nicht ganz genau informiert habe.
Es reicht manchmal schon aus,
wenn ich mir einen Überblick verschaffe.

Es ist hilfreich, wenn ich mit vielen Menschen über die Wahl spreche:

- mit Freundinnen und Freunden,
- mit meiner Familie
- oder mit Bekannten.

So kann ich mir auch eine eigene Meinung bilden
und eine Entscheidung für die Wahl treffen.

3.1 Wo kann ich mich informieren?

Im Internet

Im Internet gibt es viele Informationen
zu Parteien und Politikerinnen und Politikern.
Jede Partei hat auch eine eigene Internetseite.

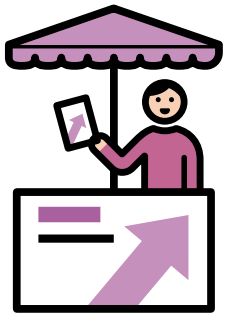
Die Wahl-Programme der Parteien

Auf der Internetseite einer Partei
steht auch das Wahl-Programm dieser Partei.
In dem Wahl-Programm steht:

- welche Ziele die Partei verfolgt
- was die Partei gerne verändern möchte
- was die Partei verspricht,
  falls sie die Wahl gewinnt.

Das nennt man auch Wahl-Versprechen:
Wahl-Versprechen machen Politikerinnen und Politiker vor der Wahl.
Wahl-Programme gibt es oft auch in leichter oder einfacher Sprache.

Wahl-Stände der Parteien



Ein paar Wochen vor der Wahl stehen Politikerinnen und Politiker
oft in der Innenstadt.
Dort haben die Parteien einen Informations-Stand.
Der wird auch Wahl-Stand genannt.

Die Parteien stellen sich vor und machen Werbung für ihre Partei.
Manchmal verteilen die Parteien Kugelschreiber oder andere Kleinigkeiten.

Wahl-Plakate der Parteien

Parteien stellen Plakate auf.
Diese Plakate sind oft am Straßenrand zu sehen.
Auf den Plakaten stehen Informationen:

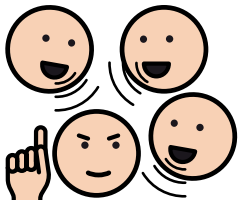
- zur Partei
- zu den Politikerinnen und Politikern
- meist ist auch ein Bild der Politikerin oder dem Politiker
- auf dem Wahl-Plakat zu sehen
- das Wahl-Datum

Im Fernsehen, Radio und der Zeitung

Auch im Fernsehen, im Radio und in der Zeitung
gibt es Informationen über die Parteien.

In den Nachrichten wird von den Parteien berichtet.
Das Fernsehen zeigt zum Beispiel Diskussionen
zwischen Spitzen-Kandidatinnen und Spitzen-Kandidaten.

Austausch mit Freunden, Familie und Bekannten



Ich unterhalte mich mit anderen über die Wahl.
Ich interessiere mich für die Meinung anderer Personen
zu Parteien oder Politikerinnen und Politikern.

Niemand muss sagen, wen sie oder er wählt.
Aber trotzdem können mir Gespräche helfen,
mich für eine Partei oder eine Politikerin oder einen Politiker zu entscheiden.
Mit vertrauten Personen kann ich auch ganz offen darüber sprechen,
wen ich wähle.

Ich kann selbst entscheiden!

Ich weiß am besten,
was mir wichtig ist und was gut für mich ist.
Wir alle haben unterschiedliche Interessen.
Ich überlege, welche Partei meine Meinung
und meine Interessen am besten verfolgt.
So bilde ich mir meine Meinung!

Wie wähle ich?

Wer wählen darf bekommt eine Wahl-Benachrichtigung.
Eine Wahl-Benachrichtigung ist ein Brief oder eine Postkarte.

Auf der Wahl-Benachrichtigung steht:

Wann ist die Wahl?
Hier steht das Datum des Wahl-Tages.
Und die Uhrzeit,
von wann bis wann ich wählen gehen kann.

Wo ist mein Wahl-Raum?
Der Wahl-Raum ist der Ort, an dem ich wählen kann.

Ist der Wahl-Raum barrierefrei?

Barrierefrei bedeutet, ich kann mit dem Rollstuhl in den Wahl-Raum fahren.

Ist der Wahl-Raum nicht barrierefrei,
und ich brauche einen barrierefreien Zugang,
dann kann ich im Wahl-Büro anrufen.

Die Telefonnummer steht auf der Wahl-Benachrichtigung.

Dann bekommen ich einen anderen barrierefreien Wahl-Raum zugeteilt.

Das Wahl-Büro ist ein Büro,

in dem meine Gemeinde die Wahl vorbereitet .

Das Wahl-Büro kann ich auch bei allen anderen Fragen anrufen.

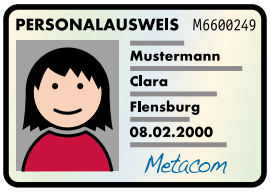
Es gibt zwei Möglichkeiten an der Wahl teilzunehmen

- Wählen im Wahl-Raum
- Brief-Wahl

4.1 Wählen im Wahl-Raum

Wenn ich im **Wahl-Raum** wählen möchte,
dann gehe ich am Wahl-Tag zu dem Wahl-Raum.

Was muss ich mitbringen?
Meinen **Personal-Ausweis** und die **Wahl-Benachrichtigung**.



In der Wahl-Benachrichtigung steht auch immer der genaue Wahl-Raum.
Häufig wird in Schulen gewählt, in denen es dann viele Wahl-Räume gibt.
Dann ist es wichtig, dass man die Wahl-Benachrichtigung mitnimmt und nachsehen kann.

4.2 Was sind Wahl-Helferinnen und Wahl-Helfer?

Im Wahl-Raum sind **Wahl-Helferinnen und Wahl-Helfer**.

Den Wahl-Helferinnen und Wahl-Helfern zeige ich meine Wahl-Benachrichtigung
oder den Personal-Ausweis.
Die Wahl-Helferinnen und Wahl-Helfer geben mir meinen **Stimm-Zettel**.
Die Wahl-Helferinnen und Wahl-Helfer kann ich fragen,
wenn ich irgendwie unsicher bin.

Die Wahl-Helferinnen und Wahl-Helfer können mir
beim Ausfüllen des Stimm-Zettels helfen.
Zum Beispiel, wenn ich den Stimm-Zettel nicht lesen kann.

Dann kann ich die Wahl-Helferinnen und Wahl-Helfer bitten,
mir den Stimmzettel vorzulesen.

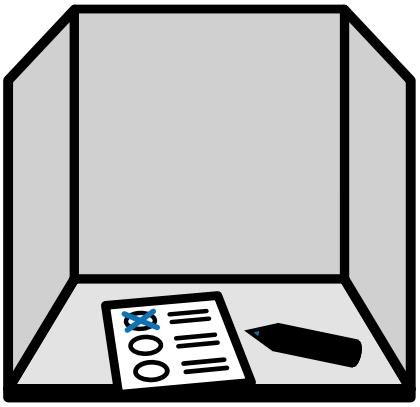
Oder ich kann den Stift nicht alleine halten.
Dann kann ich auch die Wahl-Helferinnen und Wahl-Helfer um Hilfe bitten.
Ich kann auch jemanden mitbringen, der oder die mir beim Wählen hilft.

4.3 Was sind Wahl-Kabinen?

Im Wahl-Raum finde ich **Wahl-Kabinen**.
Eine Wahl-Kabine ist ein Tisch mit Wänden außen herum.
Nur auf einer Seite vom Tisch ist keine Wand.
So kann mich niemand beim Wählen sehen.
Das bedeutet, ich kann geheim wählen.

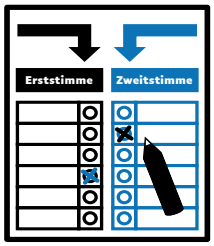
Das ist ganz wichtig!

Mit dem **Stimm-Zettel** gehe ich in die Wahl-Kabine.



Jetzt kommt das wichtigste: Den Stimm-Zettel ausfüllen.

4.4 Wie fülle ich den Stimm-Zettel bei der Bundestags-Wahl aus?



Bei der Bundestags-Wahl habe ich 2 Stimmen.
Man nennt die beiden Stimmen Erst-Stimme und Zweit-Stimme.

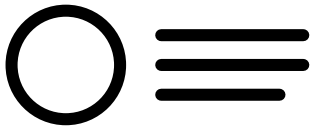
Für jede Stimme darf ich 1 Kreuz machen.
Das heißt, bei der Bundestags-Wahl darf ich 2 Kreuze machen.

Mit der **Erst-Stimme** wähle ich eine **Politikerin** oder einen **Politiker**.
Mit der **Zweit-Stimme** wähle ich eine **Partei**.

Auf der **linken Seite** des Stimm-Zettels
kann ich meine **Erst-Stimme** ankreuzen:

Hier stehen:

- Name und Vorname der Politikerin oder des Politikers
- die Partei zu der die Politikerin oder der Politiker gehört
- Und daneben ist der Kreis in dem ich ein Kreuz machen kann.



Wenn ich mich für eine Person entschieden habe,
dann mache ich ein gut sichtbares Kreuz in den Kreis.
Damit habe ich meine Erst-Stimme abgegeben.

Auf der **rechten Seite** des Stimmzettels
kann ich meine **Zweit-Stimme** einer Partei geben.
Ich suche in der Liste den Namen der Partei, die ich wählen möchte.
Dann mache ich dort in den Kreis ein gut sichtbares Kreuz.
Damit habe ich meine Zweit-Stimme abgegeben.

Ganz wichtig ist:

- Ich darf nichts auf den Stimm-Zettel schreiben.
  Keinen Namen oder irgendetwas anderes.
- Ich darf auf jeder Seite nur 1 Kreuz machen.
  1 Kreuz auf der grauen Seite und 1 Kreuz auf der blauen Seite!

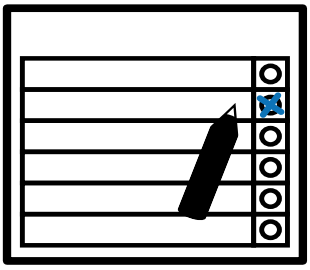
Sonst ist mein Stimmzettel un-gültig.
Das bedeutet, meine Stimmen werden **nicht** gezählt

4.5 Wie fülle ich den Stimm-Zettel bei der Europa-Wahl aus?

Bei der Europa-Wahl habe ich 1 Stimme.

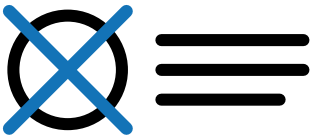
Das heißt ich darf auf dem Stimm-Zettel nur 1 Kreuz machen.

So sieht ein Stimm-Zettel für die Europa-Wahl aus.



Hier sind alle Parteien aufgelistet, die ich wählen kann.
Unter dem Namen der Partei stehen die Politikerinnen und Politiker,
die die Partei im Europa-Parlament vertreten würden.

Ich lese mir die Parteien aufmerksam durch.
Wenn ich die richtige Partei gefunden haben,
dann mache ich in den Kreis ein gut sichtbares Kreuz.



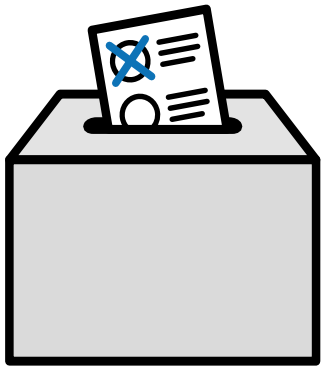
Ganz wichtig ist:

- Ich darf nichts auf den Stimm-Zettel schreiben.
  Keinen Namen oder irgendetwas anderes.
- Ich darf nur 1 Kreuz machen.
  Sonst ist mein Stimmzettel un-gültig

Das bedeutet, meine Stimmen werden nicht gewertet.
Es ist ganz alleine meine Entscheidung wo ich das Kreuz mache!

4.6 Was mache ich mit dem ausgefüllten Stimm-Zettel?

Ich falte den Stimm-Zettel einmal in der Mitte.
Die Schrift muss nach innen zeigen.
Nur dann bleibt die Wahl geheim und niemand kann sehen,
wen oder was ich gewählt habe.



Zum Schluss werfe ich den Stimm-Zettel in die Wahl-Urne.
Das ist eine Box, in der alle Stimm-Zettel gesammelt werden.
Die Wahl-Urne steht bei den Wahl-Helferinnen und Wahl-Helfern.

Super, ich habe gewählt!

4.7 Brief-Wahl

Wir haben in Deutschland auch die Möglichkeit eine Brief-Wahl zu machen.
Das ist wirklich toll!

Wer kann per Brief wählen?

- Alle Menschen, die eine Wahl-Benachrichtigung erhalten haben.
- Menschen, die am Wahl-Tag nicht in den Wahl-Raum gehen können.
- Menschen, die am Wahl-Tag an einem anderen Ort sind.
- Menschen, die krank sind und nicht in den Wahl-Raum gehen können.

Was muss ich tun, wenn ich Brief-Wahl machen möchte?

Ich muss Wahl-Unterlagen beantragen.
Alle Papiere, die ich für die Wahl brauche,
heißen zusammen Wahl-Unterlagen.
Dazu gehören

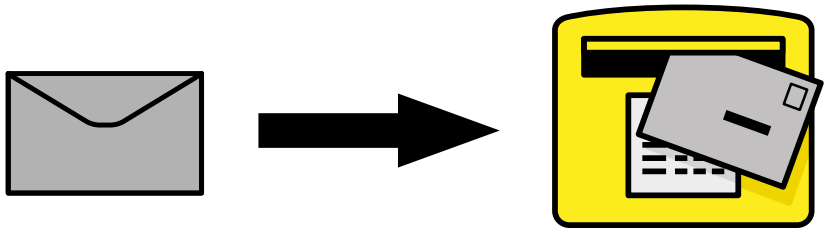
- Wahl-Schein
- Stimm-Zettel
- blauer Umschlag
- roter Umschlag

Wie beantrage ich die Wahl-Unterlagen?

Auf der Wahl-Benachrichtigung ist meist auf der Rückseite ein Wahlschein-Antrag.
Diesen Wahlschein-Antrag fülle ich aus.
Ich schreibe die Adresse darauf,
an die das Wahl-Büro die Wahl-Unterlagen senden soll.

Ganz wichtig:
Ich muss den Wahlschein-Antrag unterschreiben.
Sonst ist der Wahlschein-Antrag nicht gültig.

Dann schicke ich den Wahlschein-Antrag per Post ins Wahl-Büro.



Wie wähle ich mit der Brief-Wahl?

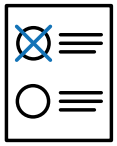
Wenn ich den Wahlschein-Antrag abgeschickt habe,
werden die Wahl-Unterlagen an die Adresse geschickt, die ich angegeben habe.

In den Wahl-Unterlagen finde ich:

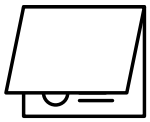
- Einen Wahl-Schein
- Den Stimm-Zettel
- Einen blauen Umschlag
- Und einen roten Umschlag

Diese Punkte muss ich nacheinander machen:

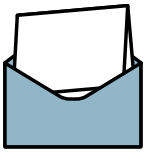
1. Den Stimm-Zettel ausfüllen
   Unter 4.3 kann ich nochmal nachlesen wie das geht.



2. Den Stimm-Zettel falten.
   Die Schrift muss nach innen zeigen.
   So kann niemand sehen was ich gewählt habe.



3. Den Stimm-Zettel in den blauen Umschlag stecken.
   Und den Umschlag ordentlich zukleben



4. Dann muss ich den Wahl-Schein ausfüllen.
   Ganz wichtig:
   Ich muss den Wahl-Schein **unterschreiben**!

5. Der Wahl-Schein und der blaue Umschlag kommen
   in den roten Umschlag.
   Jetzt klebe ich den roten Umschlag zu.
   Fertig ist mein Wahl-Brief.

6. Der Wahl-Brief muss jetzt verschickt werden.
   Auf den Brief klebe ich die Briefmarke mit 80 Cent.

Super! Jetzt habe ich per Brief gewählt!

Hilfe und Unterstützung beim Wählen

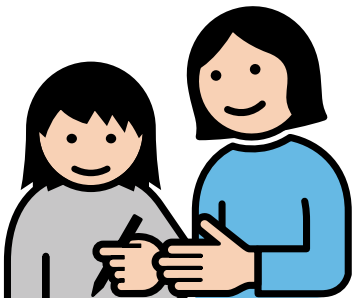
Es ist für manche Menschen ganz schön schwierig zu wählen.
Es gibt so viele Sachen, die man beachten muss.
Das ist manchmal gar nicht so einfach.
Egal ob beim

- wählen im Wahl-Raum,
- bei der Brief-Wahl oder
- beim Stimm-Zettel ausfüllen.

Zum Glück kann ich mir Hilfe und Unterstützung holen.
Zum Beispiel:

- Wenn ich noch nicht weiß, wen ich wählen soll,
  kann ich mit Freunden und mit der Familie reden.
- Wenn ich Fragen zur Wahl habe, kann ich im Wahl-Büro anrufen,
  oder beim Behinderten-Rat nachfragen.

Außerdem habe ich ein Recht auf **Wahl-Assistenz**.
Das bedeutet, eine Unterstützung bei der Wahl ist erlaubt.



Wer kann meine Wahl-Assistenz sein?

- eine Freundin
- einen Freund
- Familien-Angehörige
- Wahl-Helferinnen vor Ort
- Wahl-Helfer vor Ort

Was darf die Wahl-Assistenz machen?

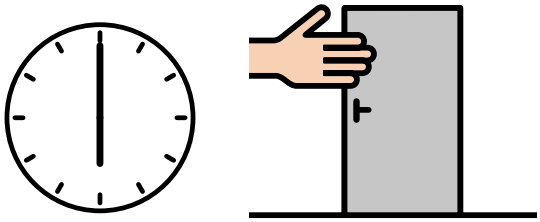
Das Kreuz auf dem Stimm-Zettel dort machen, wo ich es möchte

Den Stimm-Zettel für mich vorlesen

Ganz wichtig:
Ich alleine entscheide wo das Kreuz gemacht wird.

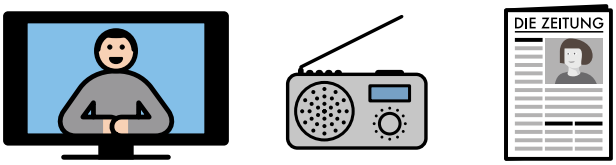
Was passiert nach der Wahl?

Der Wahl-Raum schließt um 18 Uhr.
Danach kann niemand mehr eine Stimme abgeben.

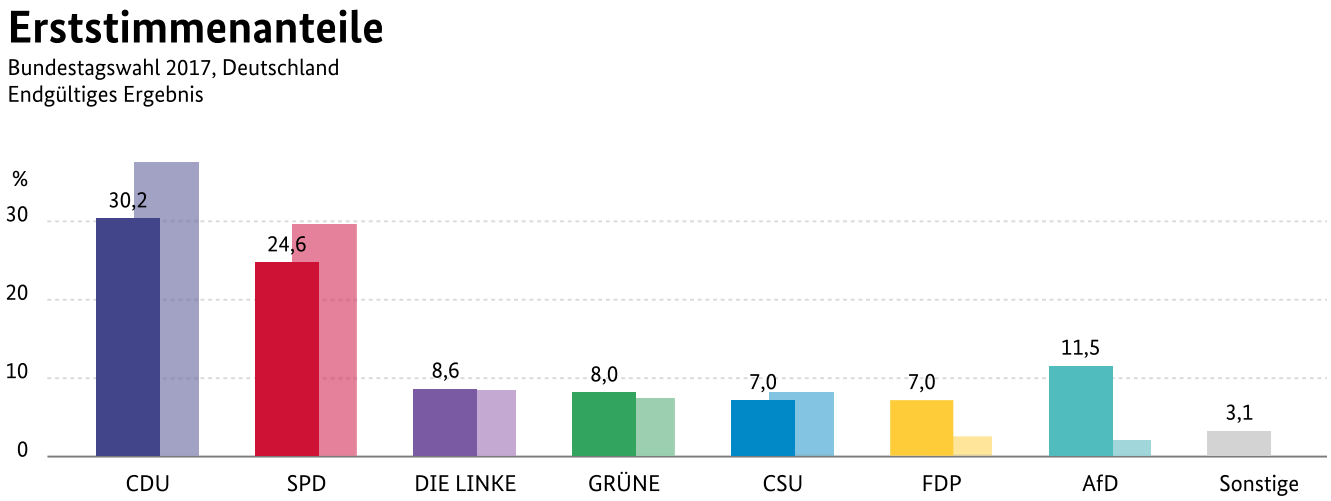


Gleich danach holen die Wahl-Helferinnen und Wahl-Helfer
alle Stimm-Zettel aus der Wahl-Urne.
Dann werden alle Stimmen ausgezählt.

In den Nachrichten gibt es dann bald die ersten Ergebnisse.
Zum Beispiel im Fernsehen, im Radio oder im Internet.



Am nächsten Tag sind meistens alle Stimmen gezählt.
Das Ergebnis wird meistens so aus:



Quelle: https://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2017/ergebnisse/bund-99.html

Zuletzt abgerufen am 31.05.2021

So sah das Wahl-Ergebnis von der Bundestags-Wahl 2017 aus.

Die Bundestags-Wahl 2017

Die gewählten Politikerinnen und Politiker heißen Abgeordnete
und sitzen dann im Bundestag.
Die Abgeordneten wählen die Bundeskanzlerin oder den Bundeskanzler.
2017 wurde zum Beispiel Angela Merkel zur Bundeskanzlerin gewählt.

4 Jahre lang entscheiden die Abgeordneten über politische Themen
für alle Menschen in Deutschland.

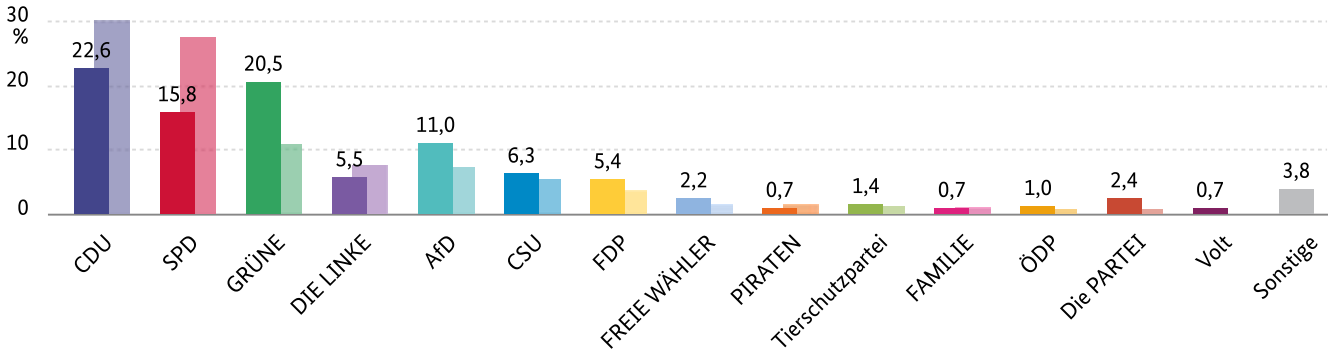
Auch wenn die Partei, die ich gewählt habe,
nicht die meisten Stimmen bekommen hat,
ist trotzdem jede Stimme wichtig.

Je mehr Sitze eine Partei im Bundestag hat,
umso besser kann diese Partei sich einmischen und mitreden.

Die Europa-Wahl 2019

Stimmenanteile

Europawahl 2019, Deutschland
Endgültiges Ergebnis



https://www.bundeswahlleiter.de/europawahlen/2019/ergebnisse/bund-99.html

Zuletzt abgerufen am 31.05.2021

So sah das Wahl-Ergebnis von der Europa-Wahl 2019 aus.

Die gewählten Politikerinnen und Politiker sind nach der Wahl
Abgeordnete im Europäischen Parlament.
Aus Deutschland sind zur Zeit 96 Abgeordnete.

Auch die anderen Länder der Europäischen Union wählen an dem Tag.
Insgesamt gibt es zur Zeit 705 Abgeordnete aus allen Ländern.

Für Spanien sitzen zur Zeit 54 Abgeordnete im Europäischen Parlament sitzen.
Und Österreich hat zum Beispiel 18 Abgeordnete im Europäischen Parlament.

5 Jahre lang entscheiden die Abgeordneten der verschiedenen Länder über politische Themen für alle Menschen in der Europäischen Union.
Die Europäische Union entscheidet über viele Regeln in unserem Alltag.

Das sind viele wichtige Regeln.
Zum Beispiel:

- Beim Reisen in der Europäischen Union gibt es keine Pass-Kontrolle
- Welches Land bekommt wie viel Geld um biologische Landwirtschaft zu unterstützen

Auch wenn die Partei, die ich gewählt habe,
nicht die meisten Stimmen in Deutschland bekommen hat,
ist trotzdem jede Stimme wichtig.

Warum sollte ich wählen gehen?

5 Gründe, warum ich wählen soll:

1. Weil es ein Grundrecht ist!

In Deutschland habe ich das Recht,
Vertreterinnen und Vertreter zu wählen.

Das heißt ich darf aktiv bei der Demokratie mitentscheiden.
Das ist in vielen Ländern nicht so.

In vielen Ländern dürfen die Menschen die Regierung nicht wählen
und nicht mitbestimmen.

Ich nehme mein Recht wahr und gehe wählen!

2. Weil jede Stimme zählt!

Die Entscheidung, wer die meisten Sitze bekommt,
kann von wenigen Stimmen abhängen.
Vielleicht genau von meiner Stimme!

Deshalb zählt jede Stimme!

3. Weil andere entscheiden, wenn ich nicht wähle!

Wenn ich nicht wählen gehe, dann geht meine Stimme verloren.
Dann entscheiden andere Menschen wer gewählt wird.

4. Weil ich aktiv die Politik beeinflussen kann!

Mit meiner Stimme kann ich die Politik beeinflussen.
Ich kann mitbestimmen.
Und die Politik trifft Entscheidungen, die meinen Alltag und mein Leben betreffen.

Durch das Wählen kann ich die Politik aktiv beeinflussen!

5. Wenn ich wähle, über nehme ich Verantwortung!

Die Politik entscheidet heute viele Sachen, die für die Zukunft wichtig sind.
Wenn ich heute nicht wähle,
dann kann ich meine eigene Zukunft nicht mitgestalten.

Deshalb gehe ich wählen!

Diese Inhalte wurden von einer Webseite von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg übernommen. Die Webseite lautet: https://www.bundestagswahl-bw.de/warum-waehlen (Stand: 05.04.2021).

Wörterbuch „Ich geh wählen"

Abgeordnete

Das sind Politikerinnen und Politiker die von
Bürgerinnen und Bürgern gewählt werden.
Sie sitzen im Parlament.
Sie treffen Entscheidungen für die Menschen in einem Land.
Diese Entscheidungen betreffen alle Menschen.

Bundestag

Im Bundestag arbeiten Politikerinnen und Politiker.
Sie sprechen und diskutieren dort über wichtige Themen.
Zum Beispiel

- über Verkehr
- über Steuern,
- über neue Gesetze.

Der Bundestag wird alle 4 Jahre gewählt.

Demokratie

Demokratie bedeutet: Herrschaft des Volkes.
Das bedeutet: alle Menschen sollen und dürfen mitentscheiden, was im Land passiert.
Alle Menschen haben Rechte.

Grundgesetz

Das Grundgesetz wird auch Verfassung genannt.
Im Grundgesetz stehen die wichtigsten Regeln
für das Zusammenleben in Deutschland.
Im Grundgesetz steht zum Beispiel:

- wer wichtige Entscheidungen in Deutschland treffen darf
- wer die Regeln macht und
- wer kontrolliert, dass sich alle Menschen daranhalten.

Literaturhinweise

Aktuelle Empfehlungen

Politik und somit auch das Thema Wahlen sind im ständigen Wandel. Es handelt sich hier um mögliche Literatur zur Vertiefung des Wissens, allerdings ist eine Recherche eventuell neuerer aktueller Ausgaben zwingend erforderlich.

Bundestagswahl

Bundeszentrale für politische Bildung

einfach POLITIK: Bundestagswahl

https://www.bpb.de/einfach-bundestagswahl

Auf den Webseiten "einfach POLITIK:" werden Politik und Gesellschaft in einfacher Sprache erklärt. Hier finden Sie Inhalte zum Thema Bundestagswahlen.

einfach POLITIK: Bundestagswahlen. Heft in einfacher Sprache.

https://www.bpb.de/shop/lernen/einfach-politik/329420/bundestagswahl-2021

Das Heft in leichter Sprache zum Thema Bundestagswahlen kann kostenlos bestellt oder gedownloadet werden. Es eignet sich auch gut, als erweitertes Handout, zur Vertiefung des gelernten Wissens.

einfach POLITIK: Das Grundgesetz. Über den Staat

https://www.bpb.de/236649

Das Heft in leichter Sprache zum Thema Bundestagswahlen kann kostenlos bestellt oder gedownloadet werden. Es eignet sich auch gut, als erweitertes Handout, zur Vertiefung des gelernten Wissens.

Landeszentrale für politische Bildung – Baden Württemberg

Einfach erklärt: Wählen gehen!

https://www.bundestagswahl-bw.de/einfach-erklaert-waehlen-btw

Auf der Internetseite der LpB-BW finden Sie Informationen zur Bundestagswahl in leichter Sprache. Es werden schwierige Wörter zum Themenbereich Wahlen in einfacher Sprache erklärt.

Wahlprogramme in leichter Sprache:

https://www.landtagswahl-bw.de/wahlprogramme-in-leichter-sprache

Auf der Internetseite der LpB-BW finden Sie eine Sammlung der Wahlprogramme der sechs großen Parteien in leichter Sprache.

Wahlhilfe. Bundestagswahl 2017 in leichter Sprache. Einfach wählen gehen! Broschüre in leichter Sprache zur Bundestags-Wahl am 24. September 2017

https://www.lpb-bw.de/fileadmin/bundestagswahl-bw/pdf/btw2017_leichte_sprache.pdf

Hier finden Sie eine Broschüre zur Bundestagswahl 2017. Sie dient als guter Leitfaden für die Vorbereitung auf anstehende Wahlen. Jedoch ist immer auf die HEUTE der Inhalte zu achten.

Bundestag

Der Bundestag – leicht erklärt

www.bundestag.de/leichte_sprache/

Europawahl

Bundeszentrale für politische Bildung

einfach POLITIK: Europa. Heft in einfacher Sprache.

https://www.bpb.de/276623

Auf den Webseiten „einfach POLITIK:" werden Politik und Gesellschaft in einfacher Sprache erklärt. Hier finden Sie Inhalte zum Thema Europa.

einfach POLITIK: Europa wählt. Heft in einfacher Sprache.

https://www.bpb.de/276624

Das Heft in leichter Sprache zum Thema Europawahlen kann kostenlos bestellt oder heruntergeladen werden. Es eignet sich auch gut, als erweitertes Handout, zur Vertiefung des gelernten Wissens.

Landeszentrale für politische Bildung – Baden Württemberg

Europawahl 2019. Einfach wählen gehen!

https://www.europawahl-bw.de/einfach-waehlen-eu19

Auf der Internetseite der LpB-BW finden Sie Informationen zur Europawahl 2019 in leichter Sprache.

Wahlhilfe. Einfach wählen gehen! Europawahl 2019. Was man wissen muss zur Europawahl.

https://www.europawahl-bw.de/fileadmin/europawahl-bw/pdf/einfach_waehlen/leichte_sprache_euwahl2019.pdf

Hier finden Sie eine Broschüre zur Europawahl 2019 in Leichter Sprache. Sie dient als guter Leitfaden für die Vorbereitung auf anstehende Wahlen. Jedoch ist immer auf die HEUTE der Inhalte zu achten.

Allgemein

Bundeszentrale für politische Bildung

Wahl-O-Mat

https://www.bpb.de/politik/wahlen/wahl-o-mat/

Der Wahl-O-Mat ist interaktives Wahltool. . Das Tool kann mit den Teilnehmenden besprochen und angewendet werden. Der Wahl-O-Mat erscheint ca. drei bis vier Wochen vor der Wahl.

Wörterbücher für Leichte Sprache zum Thema Wahlen

Hurraki - Wörterbuch für Leichte Sprache

https://hurraki.de/wiki/Hauptseite

Hurraki ist ein Wörterbuch, welches Alltagsbegriffe und gesellschaftlich aktuelle Themen in leichter Sprache erklärt.

Mitteldeutscher Rundfunk. Barrierefreiheit im MDR - Wahl-Lexikon in Leichter Sprache

https://www.mdr.de/barrierefreiheit/wahllexikon-in-leichter-sprache100.html

In Leichter Sprache werden hier die wichtigsten Begrifflichkeiten zur Land-Tags-Wahl in Sachsen-Anhalt erklärt. Von A wie Abgeordnete bis Z wie Zweit-Stimme. Das Wahl-Lexikon kann für alle Wahlen genutzt werden.

Quellenverzeichnis

Seite 34

AfD: Alternative für Deutschland (o.D.):
https://www.afd.de/pk-basismaterialien/ (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

Bündnis 90/Die Grünen (o.D.): Das grüne Corporate Design.
https://www.gruene.de/service/corporate-design (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

CDU: Christlich Demokratische Union Deutschlands (o.D.):
https://archiv.cdu.de/artikel/logos (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

Die Linke (2017): Erscheinungsbild.
https://archiv2017.die-linke.de/service/download/erscheinungsbild-logo-ua/ (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

FDP: Freie Demokraten (o.D.): Corporate Design.
https://www.fdp.de/seite/corporate-design (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

SPD: Sozialdemokratische Partei Deutschlands (09.02.2016):
https://www.spd.de/service/logosbanner/ (zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

Seite 35

Bundeszentrale für politische Bildung (2020):
einfach POLITIK: Bundestagswahlen. Heft in einfacher Sprache, S. 10

Seite 36

Bundeszentrale für politische Bildung (o.D.): Zahlen und Fakten Europawahl.
https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/europawahl/ (zuletzt abgerufen am 16.06.2021).

Bundestentrale für politische Bidlung (01.02.2020): Wählerstimmen.
https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/europawahl/300934/waehlerstimmen
(zuletzt abgerufen am 16.06.2021).

Bundeszentrale für politische Bildung (26.02.2021): Abgeordnete.
https://www.bpb.de/nachschlagen/zahlen-und-fakten/europawahl/301218/abgeordnete
(zuletzt abgerufen am 16.06.2021).

Seite 41

Mitteldeutscher Rundfunk. Barrierefreiheit im MDR. Wahl-Lexikon in Leichter Sprache. Online verfügbar unter:
https://www.mdr.de/barrierefreiheit/wahllexikon-in-leichter-sprache100.html (Stand: 15.03.2021).

Seite 63

Der Bundeswahlleiter (2017): Bundestagswahl 2017.
https://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2017/ergebnisse/bund-99.html
(zuletzt abgerufen am 31.05.2021).

Seite 64

Der Bundeswahlleiter (2019): Europawahl 2019.
https://www.bundeswahlleiter.de/europawahlen/2019/ergebnisse/bund-99.html
(zuletzt abgerufen am 31.05.2021)

Seite 65

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg. 10 Gründe zu wählen. Online verfügbar unter:
https://www.bundestagswahl-bw.de/warum-waehlen (Stand: 05.04.2021).

Autorinnen

Dr. Doris Katheder

Dr. Doris Katheder, Kulturhistorikerin, Leitung des Ressorts Erinnerungsarbeit / Menschenrechte / Werte an der Akademie CPH in Nürnberg. Diverse Publikationen in den Bereichen Politische Bildung und Menschenrechte, u.a. „Der Nationalsozialismus. Gemeinsam lernen in leicht verständlicher Sprache. Bausteine für eine inklusive historisch-politische Bildung" (2016) und „Demokratie und ich" (2020), Band 1 der Reihe „Wie geht Demokratie?".

Julia Wagner

Julia Wagner, Studium der Sozialen Arbeit. Arbeitsschwerpunkte sind Interkulturalität und Inklusion, insbesondere Barrierefreiheit von Social Media und Film, Diskriminierungsprävention und Demokratiebildung.

Seit 2021 Leitung des Projekts „Wie geht Demokratie?" an der Akademie CPH.

Die Buchreihe

Das vorliegende Buch ist der zweite Band einer insgesamt fünfbändigen Reihe „Wie geht Demokratie?", die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!" gefördert wird.

Wie geht Demokratie?

Band 1: Demokratie und ich. (2020)

Band 2: Wie geht wählen? (2021)

Band 3: Vielfalt in der Demokratie. (2022)

Band 4: Meine Rechte in der Demokratie. (2023)

Band 5: Stärkung und Schutz von Demokratie. (2024)

Impressum

akademie cph caritas-pirckheimer-haus

Akademie C.-Pirckheimer-Haus gGmbH

Königstr. 64
90402 Nürnberg

www.cph-nuernberg.de

https://www.cph-nuernberg.de/projekte/wie-geht-demokratie

Tollwerk

Gestaltung: Tollwerk Nürnberg
https://tollwerk.de

capito

Beratung und Prüfung:
www.capito-nordbayern.de

Wow! METACOM Symbole zur Kommunikation

METACOM Symbole © Annette Kitzinger
www.metacom-symbole.de

echter

Echter Verlag GmbH
www.echter.de

Nürnberg 2021, 1. Auflage
ISBN-Nummer 978-3-429-05629-2

Bildnachweise:

Foto: Katheder (@CPH), Foto: Wagner (@Deborah Kuehn), Foto: Weyh (@Capito)

Druck:

Hubert & Co., Göttingen
Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100% Altpapier

Schriftart:

Luciole, https://luciole-vision.com

Doris Katheder und Julia Wagner: **Wie geht wählen?**
Bausteine für eine inklusiv ausgerichtete politische Bildung – Band 2

Das vorliegende Buch ist der zweite Band einer insgesamt fünfbändigen Reihe „Wie geht Demokratie?", die im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!" gefördert wird. Das Buch ist eine Anleitung. Es richtet sich an Fachkräfte und Ehrenamtliche in Institutionen der Behindertenhilfe, der politischen Bildung und der Menschenrechtsbildung. Und an Interessierte, welche die gleichberechtigte politische Teilhabe von Menschen mit Lernschwierigkeiten aktiv unterstützen möchten.

Band 2 trägt den Titel: „Wie geht wählen? Gemeinsam lernen in leicht verständlicher Sprache. Bausteine für eine inklusiv ausgerichtete politische Bildung." Das Buch wurde in enger Zusammenarbeit mit Menschen mit Lernschwierigkeiten entwickelt. Es will Menschen, die bisher nicht wählen durften, aber auch allen, die mehr über Politik und Wahlen erfahren wollen, Freude an Demokratie vermitteln und am Beispiel Bundestagswahl und Europawahl durch gemeinsames Lernen Wissen um politische Teilhabe stärken.

Zum Buch gehören viele digitale und analoge Arbeitsmaterialien für die Durchführung von Workshops und Seminaren. Nähere Infos dazu gibt es auf der Projektwebsite: https://www.cph-nuernberg.de/projekte/wie-geht-demokratie

Weitere Bände:

- Band 1: **Demokratie und ich** (2020)
- Band 2: **Wie geht wählen?** (2021)
- Band 3: **Vielfalt in der Demokratie** (2022)
- Band 4: **Meine Rechte in der Demokratie** (2023)
- Band 5: **Stärkung und Schutz von Demokratie** (2024)

Wow! METACOM Symbole zur Kommunikation

akademie cph caritas-pirckheimer-haus

AKSB Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V.

Wie geht Demokratie? Inklusive politische Bildung

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

echter

ISBN 978-3-429-05629-2

9 783429 056292